



Bündner Kunstmuseum Chur
Museum d'art dal Grischun Cuira
Museo d'arte dei Grigioni Coira

Jahresbericht 2016

Jahresbericht

Bündner Kunstmuseum Chur

2016

Das Bündner Kunstmuseum Chur und der Bündner Kunstverein danken für die Unterstützung der Wechsellausstellungen und des Veranstaltungsprogramms:

Öffentliche Hand:



Partner:



Stiftungen und Sponsoren:

Ars Rhenia Stiftung
BEWE Stiftung
Boner Stiftung für Kunst und Kultur
Jubiläumstiftung der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft
Ehmann Stiftung
Ernst Göhner Stiftung
Minerva Kunststiftung
Stanley Thomas Johnson Stiftung
Stiftung Stavros S. Niarchos
Remo Stöfel
Somedia Production

Sowie Stiftungen und private Gönnerinnen und Gönner, die nicht genannt sein wollen.

Der Jahresbericht erscheint zur ordentlichen Vereinsversammlung des Bündner Kunstvereins vom 26. Juni 2017.

Herausgeber: Bündner Kunstmuseum Chur und Bündner Kunstverein

Redaktion: Lynn Kost

Mitarbeit: Misia Bernasconi, Esther Brasser, Kathrin Gartmann, Nicole Seeberger

Fotografien: Ralph Feiner, Simone Flüeler, Alexa Giger, Mattias Nutt, Stephan Schenk, Katharina Vonow

Gestaltung: Spescha Visual Design

Druck: Somedia Production

Texte: Simone Flüeler, Alexa Giger, Dieter Jüngling, Lynn Kost, Stephan Kunz, Walter Reinhart, Hanna Widrig



Amt für Kultur/Bündner Kunstmuseum Chur
Uffizi da cultura/Museum d'art dal Grischun Cuira
Ufficio della cultura/Museo d'arte dei Grigioni Coira

Umschlag:
Markus Raetz, *gleich&anders*, 2016
Ortsspezifische Installation,
Schenkung von Kanton Graubünden und Stadt Chur anlässlich der Wiedereröffnung des Bündner Kunstmuseums Chur

Stephan Kunz

Direktor Bündner Kunstmuseum Chur

Das doppelte Jahr

Das Jahr 2016 hatte zwei Hälften – und die je 6 Monate vor und nach der Eröffnung zählen beide doppelt punkto Intensität, mit der wir sie erlebt und erfahren haben:

In die erste Jahreshälfte fallen die Inbetriebnahme und die verschiedenen Tests der Gebäude, die anspruchsvoll und fordernd waren und zuweilen auch in die Abend- und Nachtstunden reichten. Dann wurden die Schlüssel vom Hochbauamt an die Nutzer übergeben und wir konnten mit der Einrichtung beginnen: Arbeitsräume, Büros und Lager wurden bezogen bevor die Kunst ins Haus kam und mit der Einrichtung des Museums begonnen werden konnte. Diese wunderbare Aufgabe war ein grosses Gemeinschaftswerk und ich möchte zuerst allen meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danken, die dafür viel und Grossartiges geleistet haben.

Das Gebäude wurde zum Museum, als die ersten Werke in die neuen Räume kamen. Wir haben uns in den vergangenen Jahren viele Gedanken gemacht, wie wir die Sammlung im neuen Museum präsentieren wollen. Die Erweiterung bietet nicht nur die Chance, mehr Werke zu zeigen, sondern vor allem den besonderen Charakter der Bündner Kunstsammlung hervorzuheben. Deshalb haben wir uns dazu entschieden, Schwerpunkte zu setzen und zum Beispiel der Künstlerfamilie Giacometti (Giovanni, Alberto, Diego) eine ganze Etage in der Villa Planta zu widmen oder monografische Präsentatio-

nen zu wählen (für Angelika Kauffmann oder Augusto Giacometti). Ebenso stellen wir Ernst Ludwig Kirchner als Schlüsselfigur im Kontext des Schweizer Expressionismus vor. Bis in die Kunst der Gegenwart lässt sich weiter verfolgen, wie die Auseinandersetzung mit der Landschaft und dem spezifischen Kulturraum Graubündens das Schaffen der Künstlerinnen und Künstler prägte, der einheimischen ebenso wie derjenigen, die für kürzer oder länger hier arbeiteten. Dieser spezifische Fokus macht die Bündner Kunstsammlung unverwechselbar. Sie ist über Jahrzehnte gewachsen und sorgfältig aufgebaut worden. Jetzt kann sie adäquat gezeigt werden. Passend auch bezüglich der räumlichen Möglichkeiten, die in den beiden Häusern nicht unterschiedlicher sein könnten aber gerade dadurch vielfältige Kunstbetrachtungen möglich machen: in der Intimität der privaten Räume der Villa Planta ganz anders als in den grosszügigen Sälen des Erweiterungsbaus.

Nachdem die Sammlung installiert war, konnten wir uns auf die Einrichtung der Eröffnungsausstellung konzentrieren, die spezifisch für die neuen Räume des Museums an diesem besonderen Ort konzipiert wurde: *Solo Walks. Eine Galerie des Gehens*. Den Besucherinnen und Besuchern sollte die Möglichkeit geboten werden, die architektonische Grosszügigkeit zu erfahren und sich „gehend“ mit einem Thema zu beschäftigen, dass in Graubünden kulturgeschichtlich und künstlerisch eminent wichtig ist. Leitmotiv und

Kernstück der Ausstellung war *L'homme qui marche* von Alberto Giacometti. Der Bogen spannte sich vom spätmittelalterlichen Pilgeraltar bis zu künstlerischen Spaziergängen der Gegenwart und medial von Manuskripten von Jean-Jacques Rousseau und Robert Walser bis zu Installationen von Bruce Nauman und Videoarbeiten von Marina Abramovic. Zilla Leutenegger, die in den leeren Museumsräumen vor der Einrichtung einen «Moonwalk» wagte, haben wir eingeladen, das neu geschaffene «Labor» einzurichten. Sie hat den einzigen Ausstellungsraum mit Tageslicht im Erweiterungsbau zum Ausgangspunkt für eine neue Werkgruppe genommen und damit diese «Kunsthalle» im Museum eingeweiht. Termingerech zur Eröffnung des neuen Bündner Kunstmuseums mit mehreren feierlichen Anlässen vom 22.–26. Juni 2016 war alles bereit. «In Chur denkt man von den eigenen Beständen ins Freie und zoomt von der globalen Kunstwelt ins Nahe. Dadurch wird die Schweizer Kunstszene entschieden bereichert.» Das schrieb Gerhard Mack mit Blick auf das neue Bündner Kunstmuseum. Dazu gehört der Spannungsbogen, den wir mit dem Ausstellungsprogramm 2016 eröffnet haben, von *Solo Walks* bis zur fulminanten *Jahresausstellung*, die im Jubiläumsjahr der visarte.graubünden unter einem besonderen Stern stand.

Von Anfang an war das Interesse am neuen Museum gross und das Echo in den Medien und der Öffentlichkeit anhaltend positiv. Der Erweiterungsbau des Estudio Barozzi Veiga aus Barcelona fand viel Lob und Anerkennung ebenso wie die Präsentation der Sammlung und die Eröffnungsausstellungen. Das Zusammenspiel von Sammlung und Wechselausstellungen in diesem einzigartigen architektonischen Ensemble hat das

6 grosse Potenzial des Bündner Kunstmuseums zum Ausdruck gebracht. Erfreulich viele schöne Rückmeldungen dürfen denn auch unsere Mitarbeiterinnen am Empfang und in der Aufsicht tagtäglich entgegennehmen. Es war zu erwarten, dass das neue Museum die Neugier weckt und zahlreiche Besucherinnen und Besucher aus nah und fern anlocken würde. Überwältigt wurden wir hingegen von den vielen Anfragen für Führungen mit Teilnehmerzahlen, die uns an Kapazitätsgrenzen brachten. Der ganze Museumsbetrieb war in den Wochen und Monaten nach der Eröffnung (dem zweiten Halbjahr 2016) stark gefordert. Gemeinsam strebten wir danach, der Dynamik des neuen Museums entsprechend zu begegnen und den komplexeren Betrieb gut zu etablieren. Dazu haben alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in ihren Bereichen das Beste gegeben und auch oft ausgeholfen, wenn Bedarf war. Dafür bin ich ihnen sehr dankbar.

Mein Dank geht ebenso an das kantonale Hochbauamt mit seinem Leiter Markus Dünner sowie an den Projektleiter für die Museumserweiterung, Markus Zwysig, die keine Mühe scheuten, uns ein gut funktionierendes Museum mit besten Ausstellungsmöglichkeiten zu übergeben. Ich danke Barbara Gabrielli, der Leiterin des Amtes für Kultur, für die wertvolle Unterstützung unserer täglichen Arbeit. Der Kanton als Träger des Bündner Kunstmuseums sichert den Rahmen für diese wichtige Kulturinstitution. Den beiden Regierungsräten, die im Zusammenhang mit der Errichtung und Inbetriebnahme des neuen Bündner Kunstmuseums direkt involviert waren, Regierungsrat Mario Cavigelli und Regierungsrat Martin Jäger, sei hier stellvertretend sehr herzlich gedankt. Der Bündner Kunstverein organisiert im Kunstmuseum

6

7
Regierungsrat Dr. Mario Cavigelli, Vorsteher Bau-, Verkehrs- und Forstdepartement, dankt Margot Bodmer für die grosszügige Spende



die Wechselausstellungen und steuert Mittel bei, die dafür unabdingbar sind. Die Verantwortlichen aus dem Vorstand waren im Eröffnungsjahr mehr denn je gefordert und haben ausserordentliche Arbeit geleistet. Auch ihnen gilt ein grosser Dank! Der Stiftung Bündner Kunstsammlung danke ich schliesslich für das Vertrauen und die sehr fruchtbare Zusammenarbeit, dank der die Sammlung

des Bündner Kunstmuseums immer neue Blüten treibt und erfreulichen Zuwachs erfahren darf. Dem Bündner Kunstmuseum wünsche ich für die Zukunft nur das Beste. Das doppelte Jahr hat den Boden dafür bereitet.

Stephan Kunz
Direktor Bündner Kunstmuseum

«Mit diesem Bau wird der Museumslandschaft Graubündens und dem architektonisch so reichen Kanton eine Perle hinzugefügt.» Isabelle Chassot, Direktorin des Bundesamtes für Kultur, 22.06.2016

«Ein Gewinn für die ganze Schweiz.» NZZ am Sonntag, 26.06.2016



Dr. Eberhard W. Kornfeld im Gespräch mit Stephan Kunz

Regierungsrat Martin Jäger, Vorsteher Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutzdepartement



Die Architekten des Erweiterungsbaus: Fabrizio Barozzi und Alberto Veiga

Regierungsrätin Barbara Janom-Steiner, Vorsteherin des Departements für Finanzen und Gemeinden, und Alt-Bundesrätin Eveline Widmer-Schlumpf.





Sehr geehrte Vereinsmitglieder

Das Jahr 2016 stand ganz im Zeichen der freudigen Neueröffnung des erweiterten Bündner Kunstmuseums.

Es ist ein überwältigendes Gefühl nach den vielen Jahren des immer wieder diskutierten und geäusserten Wunsches des Vorstands des Bündner Kunstvereins nach einer Vergrösserung der Ausstellungsfläche im Bündner Kunstmuseum, nun endlich die Erfüllung mit dem neuen Erweiterungsbau erleben zu dürfen. Der in allen Bereichen überzeugende Neubau sowie die renovierte Villa Planta bilden zusammen ein grossartiges Ensemble, das für die Präsentation der Sammlung sowie auch der Wechselausstellungen und den vielseitig möglichen Sonderveranstaltungen des Bündner Kunstmuseums eine grosse stimmige Raumvielfalt anbieten kann.

Einen ersten Eindruck dieser neuen Ausstellungsmöglichkeiten haben wir mit der Präsentation der Sammlung sowie der Eröffnungsausstellung *Solo Walks. Eine Galerie des Gehens* und der Ausstellung *Archiv – 80 Jahre Bündner Kunst. Eine Jahresausstellung zum Jubiläum von visarte.graubünden* erfahren dürfen. Wir sind dem Kanton Graubünden, der mit Hilfe der grossen finanziellen Unterstützung durch Herrn Henry C. M. Bodmer den Erweiterungsbau realisiert hat, für die neu geschaffenen Räumlichkeiten und die Chance, zum kulturellen Ausstrahlungspunkt Graubündens zu werden, sehr dankbar.

Im letzten Vereinsjahr hat der Vorstand des Bündner Kunstvereins an drei ordentlichen Sitzungen die laufenden Geschäfte behandelt. Gemeinsam wurde in diesen Sitzungen vor allem die Vorbereitung der Einweihung des erweiterten Bündner Kunstmuseums sowie das Programm und das Budget der Wechselausstellungen 2017 besprochen.

Das Gebührenreglement für die verschiedenen Veranstaltungen im Bündner Kunstmuseum wurde definitiv ausgearbeitet und beschlossen.

Aber auch der eintägige Kunstausflug, der alternativ zur jährlich durchgeführten Kunstreise in diesem Jahr angeboten wurde, und ins Tessin führte, wurde im Vorstand diskutiert und bestimmt.

Ein weiteres Thema in den Vorstandssitzungen war die Vernehmlassung zum neuen Kulturförderungsgesetz des Kantons Graubünden. Hier versuchte der Vorstand, die gesetzlichen Voraussetzungen einzubringen, um die Möglichkeit eines Beitrages durch den Kanton Graubünden an das jährliche Ausstellungsprogramm des Bündner Kunstvereins zu schaffen.

Die umfangreichen Ersatzwahlen des Vorstandes beschäftigten den Vorstand ebenfalls in den vorbereitenden Sitzungen zur Jahresversammlung sowie selbstverständlich die neue Konstituierung des Vorstands nach den Neuwahlen.

Wie bereits 2015 trafen sich die Vorstände der Stiftung Bündner Kunstsammlung und des Bündner Kunstvereins auch in diesem Jahr zu einem gemeinsamen

Treffen im neu erweiterten Kunstmuseum. Hier wurden vor allem die neuen Räumlichkeiten besichtigt und die Möglichkeiten der zukünftigen Ausstellungstätigkeit eingehend besprochen.

Erweiterung Bündner Kunstmuseum

Der Vorstand hat sich weiter intensiv mit dem zukünftigen Betrieb im erweiterten Museum auseinandergesetzt.

So wurde vor allem die Einrichtung des neuen Museumscafés geplant und mit dem Hochbauamt des Kantons Graubünden sowie dem Architekten Joos Gredig vom Architekturbüro Walser und Gredig, das für den Umbau der Villa Planta verantwortlich zeichnete, realisiert. Ich möchte an dieser Stelle allen Beteiligten recht herzlich für ihr grosses Engagement danken.

Auch wurde mit der beigezogenen fachlichen Unterstützung durch Frau Helen Moser der neue Museumsshop geplant und mit einem ersten Verkaufsinventar ausgestattet.

In einer Arbeitsgruppe wurden zudem die Eröffnungsfeierlichkeiten in Zusammenarbeit mit dem Hochbauamt sowie dem Amt für Kultur des Kantons Graubünden geplant und umgesetzt. Hier möchte ich Frau Alda Conrad ganz herzlich für Ihren grossen Einsatz danken.

Veranstaltungen

Mit der Neueröffnung des Bündner Kunstmuseums konnte nach der zweijährigen Schliessung der reguläre Ausstellungsbetrieb wiederaufgenommen werden.

Mit der grossen Eröffnungsausstellung *Solo Walks* und der Ausstellung *Archiv – 80 Jahre Bündner Kunst zum Jubiläum von visarte.graubünden* konnten die neuen Ausstellungsräume im 2. Untergeschoss des Neubaus auf eindrückliche

und überzeugende Weise eingeweiht werden. Das Labor, unser neuer Raum für experimentelle Ausstellungsformate im 1. Obergeschoss, wurde mit der Ausstellung *Tintarella di Luna* von Zilla Leutenegger eröffnet. Von der begeisterten Aufnahme der Ausstellungen und der neuen Museumsräume zeugen auch die grosse Anzahl an gewünschten Sonderveranstaltungen und Führungen.

Für die sehr grosse Arbeit möchte ich Stephan Kunz und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Bündner Kunstmuseums recht herzlich danken.

Mitglieder

Ende des Berichtsjahres betrug die Mitgliederzahl des Bündner Kunstvereins 1'577 Mitglieder (Vorjahr 1'452) und konnte in diesem Jahr leicht gesteigert werden. Dies ist vor allem der grossen und überzeugenden Ausstrahlung des neu erweiterten Bündner Kunstmuseums und der begeisternden Eröffnungsausstellung zu verdanken. Wir sind bestrebt diese positive Tendenz weiterzutragen und mit neuen Angeboten auch weitere Kreise möglicher Mitglieder zu erschliessen. Allen Mitgliedern des Bündner Kunstvereins möchten wir herzlich für Ihre Treue und Ihr Interesse an unserem Verein danken.

Kunstausflug

In diesem Jahr mussten wir leider auf die Durchführung einer mehrtägigen Kunstreise verzichten. Die Eröffnung des Kunstmuseums mit der Vielzahl der damit einhergehenden Vorbereitungen sowie Veranstaltungen liessen eine Reiseplanung und -durchführung nicht zu.

Mit dem Kunstausflug ins Tessin konnten wir dennoch eine eintägige Reise anbieten, die, gemessen an der Anzahl der Anmeldungen, auf ein grosses Interesse bei

12

13

unseren Mitgliedern stiess. Einen speziellen Reisebericht von Hanna Widrig finden Sie weiter hinten abgedruckt. Unser grosser Dank geht an die Initiatoren und Organisatoren der Reise Stephan Kunz und Lynn Kost sowie an das Team im Sekretariat für die Administration der Durchführung.

Dank

Der Vorstand des Bündner Kunstvereins bedankt sich bei der Regierung des Kantons Graubünden, vor allem bei Regierungsrat Martin Jäger, für das Verständnis und die Bereitschaft, die Arbeit unseres Vereins zu unterstützen. Barbara Gabrielli, Leiterin des Amtes für Kultur, setzte sich mit grossem Engagement für einen gelungenen Start in eine neue Ära ein. Bedanken möchten wir uns auch bei der Stiftung Bündner Kunstsammlung, speziell beim Präsidenten Dr. Walter Reinhart für die gute Zusammenarbeit. Ganz besonders danken möchten wir aber auch allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Bündner Kunstmuseums, vor allem dem Direktor Stephan Kunz für seinen Einsatz und die wertvolle Unterstützung unserer Arbeit.

Dieter Jüngling

Präsident Bündner Kunstverein

Das Jahr 2016 war für das Bündner Kunstmuseum ein besonderes Jahr. Es stand ganz im Zeichen der Neueröffnung. Nachdem das kantonale Hochbauamt im März die Schlüssel an die Nutzer übergeben hatte, konnte als erstes mit der Einrichtung der Sammlung in der Villa Planta und im Erweiterungsbau begonnen werden. Museumsdirektor Stephan Kunz hat die Mitglieder der Stiftung Bündner Kunstsammlung zu verschiedenen Vorbesichtigungen eingeladen, um Einblick in den Fortschritt der Sammlungsausstellung zu geben. Ende Juni 2016, zur Eröffnung des erweiterten Kunstmuseums, zeigte sich die Bündner Kunstsammlung dann in ihrer ganzen Pracht: Für die Sammlung ist die Erweiterung ein ganz besonderer Gewinn. Sie kann in einem noch nie dagewesenen Umfang gezeigt werden und ihren besonderen Charakter an den Tag legen. Das bringt auch ein kleiner Museumsführer zum Ausdruck, der den Gästen aus nah und fern zur Begrüssung überreicht wird: in Deutsch, Rätoromanisch, Italienisch, Französisch und Englisch.

Der Stiftungsrat Bündner Kunstsammlung traf sich zu vier Sitzungen und konnte die ordentlichen Geschäfte kontinuierlich erledigen. Aus verschiedenen Gründen war man im Eröffnungsjahr zurückhaltender mit Leihgaben an andere Museen, weil die wichtigsten Werke für die eigene Sammlungspräsentation gebraucht wurden und weil die Ressourcen für einen aufwändigen Leihverkehr in der intensiven Vorbereitungszeit fehlten. Wir

sind uns bewusst, dass mit der grösseren Bekanntheit der Sammlung auch die Nachfrage nach Leihgaben steigen wird. Wir werden auch in Zukunft entsprechende Gesuche mit aller Sorgfalt prüfen. Die Bündner Kunstsammlung konnte ihren Bestand im Jahr 2016 auf vielfältige Weise weiter äufnen. Besonders markant sind zwei Kunstwerke, die unmittelbar mit der Erweiterung zusammenhängen: So hat sich der Stadtrat von Chur bereit erklärt, die Liegende von Hans Josephsohn vor dem Haupteingang des neuen Kunstmuseums aufstellen zu lassen, wo sie heute sehr prominent zur Geltung kommt. Zudem hat die Stadt Chur gemeinsam mit dem Kanton Graubünden dem Bündner Kunstmuseum ein Mobile von Markus Raetz geschenkt, das der bekannte Schweizer Künstler speziell für das Haupttreppenhaus des neuen Museums geschaffen hat. Zur Neueröffnung konnte auch eine weitere ortsspezifische Arbeit realisiert werden: Für die seit langem leerstehenden Skulpturenischen beim ehemaligen Haupteingang der Villa Planta hat der dem Bündner Kunstmuseum verbundene Bildhauer Vaclav Pozarek eine zweiteilige Skulptur konzipiert. Dank einer privaten Schenkung hat sie dauerhaften Platz an diesem Ort gefunden. Aus den ordentlichen Mitteln konnten u.a. Werke von Andreas Walser, Matias Spescha, Florio Pünter, Franz Wanner, Evelyn Hofer und von Richard Long erworben werden, welche die Bündner Kunstsammlung auf sinnvolle Art ergänzen. Dazu kamen grosszügige Schenkun-

14

15

gen und Dauerleihgaben: Besonders erwähnt seien hier die Schenkung von 13 Werken Augusto Giacomettis, die Schenkung des Kerzenleuchters von Diego Giacometti sowie Eberhard W. Kornfelds

Für die Mitglieder der Stiftung Bündner Kunstsammlung ist klar, dass mit dem neuen, erweiterten Kunstmuseum die Tore für die Zukunft unserer Institution weit geöffnet wurden. Die Sammlung



Augusto Giacometti, *Mein Vater*, 1912, Öl auf Leinwand
Schenkung Hans Hubacher, Bern

Schenkung eines Bildteppichs von Lise Gujer nach einem Entwurf von Ernst Ludwig Kirchner, die an der Eröffnung des erweiterten Kunstmuseums für Überraschung sorgten. Zudem hat ein grosszügiger Gönner, der dem Bündner Kunstmuseum seit vielen Jahren verbunden ist, 24 Werke von Alois Carigiet auf Dauer dem Museum zur Verfügung gestellt.

kann sich hier hervorragend entfalten, vorhandene Stärken weiter ausbauen und neue Perspektiven entwickeln. Dafür sind wir sehr dankbar und nehmen die Herausforderung gerne an.

Prof. Walter Reinhart
Präsident Stiftung Bündner Kunstsammlung



«Ein ganzes Geh-Universum betritt der Besucher der Schau *Solo Walks. Eine Galerie des Gehens* im Bündner Kunstmuseum in Chur. Im Untergeschoss des im Juni eröffneten Erweiterungsbaus wandelt man vorbei an Kunstwerken von 40 Künstlern des 20. Jahrhunderts, die sich alle dem Gehen widmen – es ist eine schöne Art, das neue Kapitel des Museums zu begehen.» *NZZ am Sonntag*, 25.09.2016

Mit *Solo Walks. Eine Galerie des Gehens* wurde das erweiterte Bündner Kunstmuseum eröffnet. Die Ausstellung wurde für die neuen Räume an diesem Ort konzipiert: Chur ist von alters her Ausgangspunkt für die Alpenüberquerung und verschiedene Wege führen hier zusammen. Ebenso wichtig wie die geografische Lage und die kulturgeschichtliche Bedeutung der Stadt in den Alpen ist die Verbundenheit Graubündens mit dem Künstler, dessen Werk die Ikonografie des Gehens bestimmt wie kein anderes: Alberto Giacometti.

Aber auch walking artists wie Richard Long oder Hamish Fulton führten ihre Kunstwanderungen immer wieder in diese Bergregion. Deshalb haben wir dem Gehen hier eine Ausstellung gewidmet und die künstlerische Relevanz des Themas an diesem Ort beleuchtet. Alberto Giacometti, der vor 50 Jahren in Chur gestorben ist, war diese Ausstellung gewidmet. Seine Figur *L'homme qui marche* gab das Leitmotiv.

Die neuen Räume des Erweiterungsbaus sind für eine solche Ausstellung prädestiniert. Sie wollen abgeschritten und erkundet werden. Es ist in ihnen nicht möglich, auf einen Blick zu erfassen, was es zu entdecken gibt: Der quadratische Grundriss mit den beiden Treppenhäusern bildet ein räumliches Gefüge, das Rundgänge erlaubt. Keine Raumflucht, keine Abfolge einzelner Kabinette, sondern ein Kontinuum, das konzentrisch um eine leere Mitte kreist. Durch diese Architektur geht man nicht zielgerichtet, die

Wege sind nicht vorgezeichnet. Gehend kann man sich in ihr orientieren, gehend aber auch verlieren. Der leere Raum ist für *Solo Walks* zum konstituierenden Element geworden. Mit wenigen, gezielt platzierten Werken liess sich ein Parcours anlegen, der sich die architektonische Zurückhaltung des White Cube zu Nutze macht und gleichzeitig die räumliche Erfahrung betont. Alberto Giacomettis Figur *L'homme qui marche* gibt den Ton an, die Kunst der 1960er/70er Jahre mit Werken von Carl Andre bis Bruce Nauman liefert das konzeptuelle Gerüst: als Galerie des Gehens. Der Ausstellungsparcours wurde als Spaziergang gestaltet, der das Thema im fließenden Raumkontinuum ausbreitet und die Besuchenden animiert, die einzelnen Werke betrachtend, stets weiterzugehen. Immer wieder stiess man auf einsam Schreitende: in der Landschaft oder in städtischen Räumen. Sie messen die verschiedenen Dimensionen des Themas aus, immer wieder von der Aussenwelt in die Innenwelt, wo die Einzelgänger oft das einzige Fortkommen finden. Die kulturgeschichtlichen Objekte verweisen auf die lange Geschichte der spirituell motivierten Fusswege. Jean-Jacques Rousseau und Robert Walser standen stellvertretend für die literarische Tradition über das Gehen, von der diese Ausstellung ebenfalls getragen war.

Kuratoren: Stephan Kunz, Juri Steiner, Stefan Zweifel



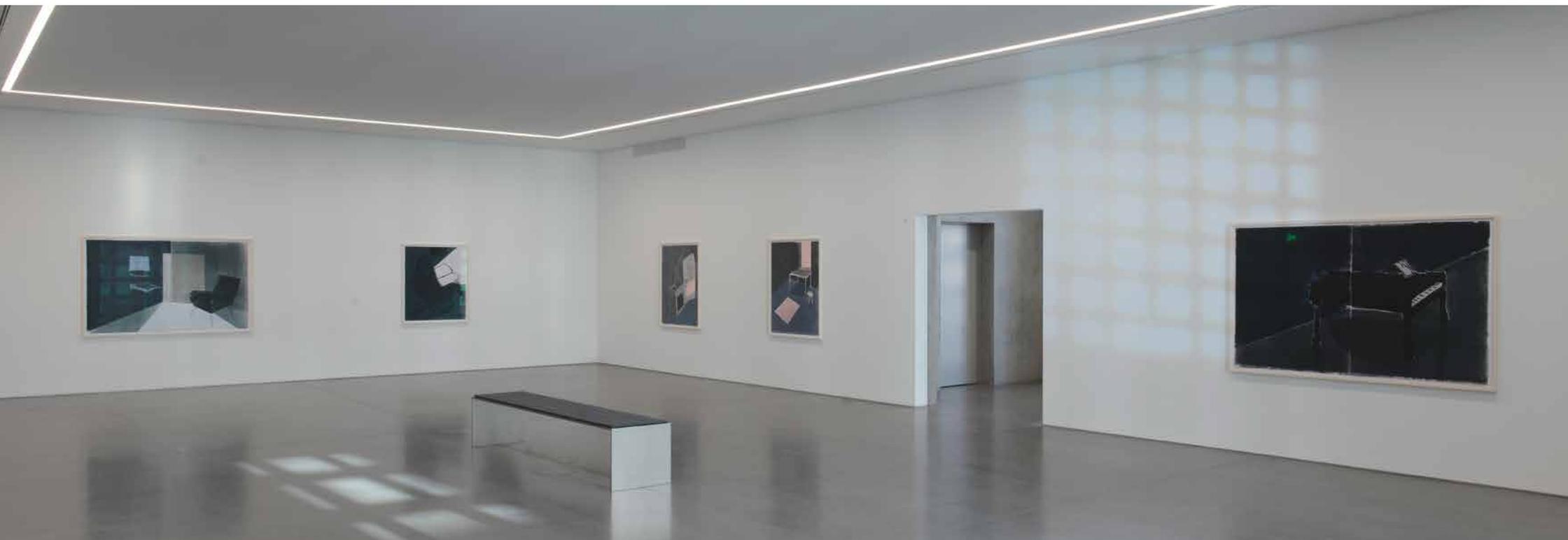
18

19



dunkle Bilder der Nacht zeigten Innenräume, die zum Ort einer besonderen Lichtszenografie wurden und dadurch eine stille Poetisierung erfuhren. Gleichzeitig belebte die Künstlerin den Ausstel-

nachhalle, die eine neue Richtung in ihrer Werkentwicklung eröffneten. Die Ausstellung erhielt den Kunstpreis 2016 der BEWE Stiftung. Diese zeichnet herausragende künstlerische Positionen



Zu den Besonderheiten des neuen Bündner Kunstmuseums Chur gehört ein Labor, das als kleine Kunsthalle innerhalb des Museums dient und ein anderes Ausstellungsformat erlaubt. Regelmässig laden wir Künstlerinnen und Künstler ein, für diesen Raum neue Arbeiten zu entwickeln. Es geht dabei nicht darum, fertige Arbeiten zu präsentieren, vielmehr wollen wir die Chance bieten, dass Neues entsteht. Der dadurch in Gang gesetzte künstlerische Prozess kann entweder vor oder während der Ausstellung geschehen. Wichtig ist der Freiraum, den wir als

Institution den Kunstschaffenden anbieten: konzeptuell und räumlich. Den Anfang machte die in Chur aufgewachsene Schweizer Künstlerin Zilla Leutenegger (*1968), die das Entstehen des Raumes während der Bauzeit verfolgte und das in die Architektur einfallende Licht zum Ausgangspunkt für eine neue Werkgruppe genommen hat. Das Labor ist der einzige Raum im Erweiterungsbau des Bündner Kunstmuseums mit Fenstern, die je nach Sonneneinfall durch die Gitterstruktur eigene Lichtzeichnungen ins Innere werfen. Auch Zilla Leuteneggers

lungsraum durch eine auf die Museumsarchitektur abgestimmte Lichtregie. Die Besucherinnen und Besucher wurden Teil eines subtil inszenierten Filmsets, in dem der Raum und das Licht die Hauptrolle spielten. Der Laborraum kam so gleich doppelt zu Ehren: Indem er sehr fein bespielt wurde, gleichzeitig aber auch in den Monotypien von Zilla Leutenegger

der zeitgenössischen Schweizer Kunstszene aus. Die Preisverleihung fand am 28. September im Bündner Kunstmuseum Chur statt. An diesem Anlass wurde auch der Katalog präsentiert, der in Folge des Preises zu dieser Ausstellung entstand.

Kurator: Stephan Kunz

«Das Bündner Kunstmuseum besitzt seit diesem Sommer nicht nur einen grossartigen Erweiterungsbau. Neue Räume bilden auch den Themenschwerpunkt in den Wechselausstellungen *Solo Walks* und *Tintarella di Luna* von Zilla Leutenegger. Der fulminante Auftakt in Graubünden ist vollumfänglich gelungen.»
Kunstbulletin 9/16



Das Bündner Kunstmuseum Chur wurde im Sommer wiedereröffnet. Nach zweijähriger Pause war das Museum wieder in der Lage, die traditionelle Jahresausstellung der Bündner Kunstschaffenden einzurichten. 2016 feierte visarte.graubünden ihr 80-jähriges Bestehen. Die Visarte setzt sich mit grossem Engagement für die bildenden Kunstschaffenden (die bildende Kunst und ihre Urheber) im Kanton ein. Für das Bündner Kunstmuseum Chur waren das gleich mehrere Grün-

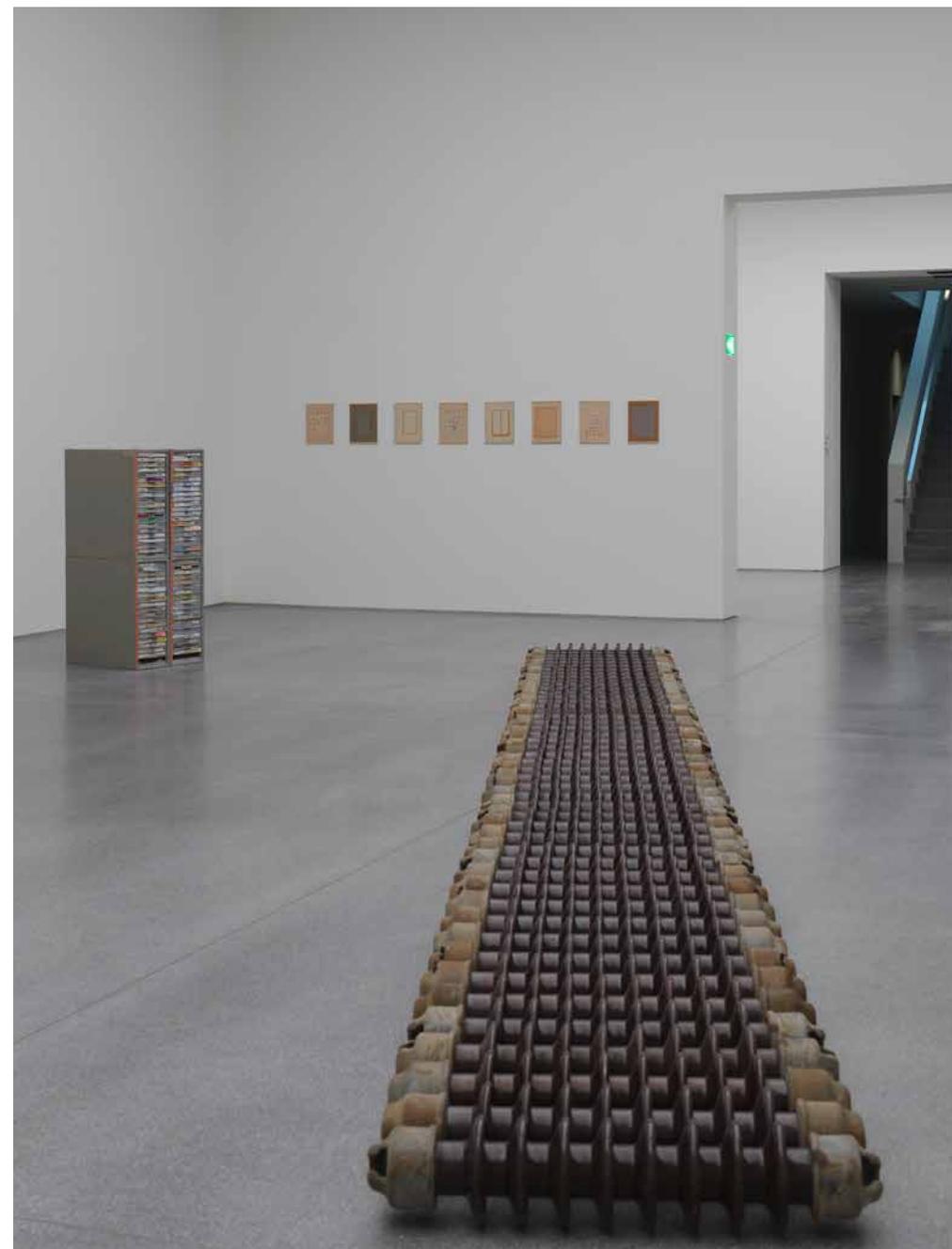
de, die Gelegenheit zu nutzen, um sowohl den lokalen Künstlerinnen und Künstlern als auch visarte.graubünden den roten Teppich auszurollen: Auf über 1'300 m² fand die Jahresausstellung im gesamten Neubau des Museums und auch in der Villa Planta statt. Aus 114 Dossiers, die als Referenz auf das Jubiläum von visarte.graubünden zum Thema Archiv eingesendet wurden, wählte die Jury 55 Kunstschaffende aus. Die Ausstellung zeigte dadurch einen breiten

«Die Ausstellung, die heute ihre Tore öffnet, zeigt eindrücklich, dass die Bündner Künstler den Vergleich mit internationalen Positionen nicht zu scheuen brauchen. Diese Kunst ist auf der Höhe ihrer Zeit. Sie steht selbstbewusst mit einem Fuss auf der heimischen Scholle, mit dem anderen in der globalisierten Kunstwelt.»
Schweiz am Sonntag, 04.12.2016

Überblick über die zeitgenössische Bündner Kunstproduktion. Zusätzlich dazu stellten sich die Mitglieder von visarte.graubünden in einer kleinen Installation mit eigens für diesen Anlass gefertigten Werken, den Truclas, vor.

Das war Grund zum Feiern und für zahlreiche Sonderveranstaltungen mit Bündner Kunstschaffenden während der Dauer der Ausstellung.

Kurator: Lynn Kost





Architektur und Fotografie kommen in der Villa Garbald auf's Schönste zusammen. Das war mit ein Grund, den 1940 in Budweis (CSSR) geborenen, seit 1968 in Bern lebenden Künstler Vaclav Pozarek einzuladen, hier eine Auswahl seiner Fotografien zu zeigen. Unterwegs zu architektonischen Ikonen entdeckt der Bildhauer immer wieder Konstellationen plastischer Formteile und zeigt sich von rudimentären Konstruktionen ebenso fasziniert wie vom Zusammenspiel disparater Elemente. Seit Jahren interessiert er sich für die grosse Tradition der fotografischen Dokumentation der Kulturdenkmäler, sammelt Bilder aus dem reichen Fundus der Fratelli Alinari und spielt

mit der Idee einer «Library of Sculpture», um sich ein imaginäres Museum plastischer Möglichkeiten anzulegen. 1990 reiste Vaclav Pozarek mit einem Atelierstipendium nach Ägypten, die Fotokamera wie immer im Gepäck. Er suchte die Orte auf, welche auch die Ägypten-Fahrer wie Maxime Du Camp bereisten, blickt aber weniger mit wissenschaftlicher Neugier oder dem Hang zum Exotischen auf die historischen Stätten, sondern mit dem Interesse des Bildhauers, der in der Architektur nicht nur die «Mutter aller Künste» erkennt, sondern auch die Urquelle der Skulptur.

Kurator: Stephan Kunz

- Mi. 22. Juni Offizieller politischer Festakt zur Eröffnung des erweiterten Bündner Kunstmuseums und der Ausstellungen *Solo Walks. Eine Galerie des Gehens* und *Zilla Leutenegger. Tintarella di Luna*
- Fr. 24. Juni Vorbesichtigung des neuen Museums und der Ausstellungen *Solo Walks. Eine Galerie des Gehens* und *Zilla Leutenegger. Tintarella di Luna* für geladene Gäste, Künstler, Leihgeber, Sponsoren und Mitglieder des Bündner Kunstvereins
Offizielle Vernissage des neuen Museums und der beiden Ausstellungen
- Sa. 25./So. 26. Juni Tage der offenen Tür
- Mi. 6. Juli Generalversammlung des Bündner Kunstvereins
- Do. 25. August Expeditionen ins unbekannte Bekannte – *Wenn Worte Wolken wandeln*, Lesung mit Stefan Zweifel, Julian Sartorius (Percussion) und Thomas Sarbacher
- Mi. 31. August Gesprächsrunde zum Buch *Arkadien*, mit Gion Caminada, Stephan Kunz, Madlaina Lys, Einführung Köbi Gantenbein, Moderation Raimund Rodewald
- Fr. 2. September *Öffentlicher Raum in Chur: Das Beispiel Postplatz*, Referate: Peter Zumthor, Leza Dosch, Podiumsgespräch mit Peter Hartmann, Tom Leibundgut, Andreas Pöhl, Fritz Schumacher, Ludmila Seifert, Leitung Rahel Marti (in Zusammenarbeit mit dem Bündner Heimatschutz)
- Fr. 9. September *spurlos*, Tanzperformance mit Anna Huber (Tanz) und Martin Schütz (Cello)
- Sa. 10. September *spurlos*, Tanzperformance mit Anna Huber (Tanz) und Martin Schütz (Cello)
- Mi. 14. September *Auf der Suche nach dem Mühlbach*, Spaziergang mit Benedikt Loderer (in Zusammenarbeit mit dem Verein ART-PUBLIC Chur)
- Fr. 16. September *Wir bewegen uns in Parallelen*, Konzert mit ö! Ensemble für Neue Musik
- Mi. 28. September Buchvernissage und Preisverleihung der BEWE Stiftung *Zilla Leutenegger: Tintarella di Luna*
- Do. 6. Oktober *Als die Filme noch liefen*, Gespräch zu Charlie Chaplin und dem Trampen im Kino mit Fredi M. Murer
- Fr. 21. Oktober *Der Spaziergang* (Robert Walser), Theaterabend mit Jürg Kienberger und Ueli Jäggi

Sa. 22. Oktober	<i>Der Spaziergang</i> (Robert Walser), Theaterabend mit Jürg Kienberger und Ueli Jäggi	26
Mi. 26. Oktober	<i>Franz qui marche</i> , Spazierganglesung mit Franz Hohler	
Mi. 2. November	<i>Vom Gehen in der Stadt</i> , Vortrag von Prof. Dr. Karlheinz Stierle	
Fr. 4. November	Kulturapéro Stadt Chur und Verabschiedung der Stadträtin Doris Caviezel	
So. 6. November	<i>Basta</i> , eine Robert Walser-Lesung mit Robert Hunger-Bühler zur Finissage der Ausstellung <i>Solo Walks. Eine Galerie des Gehens</i>	
Sa. 12. November	Langer Samstag – 10jähriges Jubiläum: <i>Gärten der Künste</i>	
Fr. 25. November	Verleihung des Kunstpreises der Willy Reber Stiftung an Rolf Iseli	
Sa. 3. Dezember	Vernissage <i>Archiv – 80 Jahre Bündner Kunst. Eine Jahresausstellung zum Jubiläum von visarte.graubünden</i>	
Mi. 7. Dezember	Kunst am Mittag: zur Fotografie <i>Lej da Segl</i> (2009) von Florio Pünter mit Lynn Kost	
Do. 8. Dezember	Künstlertreff im Museumscafé anlässlich von <i>Archiv – 80 Jahre Bündner Kunst: Jahresausstellung zum Jubiläum von visarte.graubünden</i>	
Sa. 10. Dezember	Tafelrunde 1 zum Archiv Peter Trachsel – öffentliche Gesprächsrunde zum Thema Architektur	
So. 11. Dezember	Video-Matinée mit Beiträgen von Bündner Kunstschaaffenden zusammengestellt und präsentiert von Ursula Palla anlässlich von <i>Archiv – 80 Jahre Bündner Kunst: Jahresausstellung zum Jubiläum von visarte.graubünden</i>	
Mo. 12. Dezember	Übergabe Somedia Kunstpreis 2016 an Katharina Vonow und Bekanntgabe der Preisträgerin 2017: Miguela Tamò	
Do. 15. Dezember	Künstlertreff im Museumscafé anlässlich von <i>Archiv – 80 Jahre Bündner Kunst: Jahresausstellung zum Jubiläum von visarte.graubünden</i>	
Fr. 17. Dezember	Musik im Museum – Kammerphilharmonie Graubünden mit einem Bläserquintett-Konzert zur Ausstellung <i>Archiv – 80 Jahre Bündner Kunst. Eine Jahresausstellung zum Jubiläum von visarte.graubünden</i>	
Do. 22. Dezember	Künstlertreff im Museumscafé anlässlich von <i>Archiv – 80 Jahre Bündner Kunst: Jahresausstellung zum Jubiläum von visarte.graubünden</i>	
Do. 29. Dezember	Künstlertreff im Museumscafé anlässlich von <i>Archiv – 80 Jahre Bündner Kunst: Jahresausstellung zum Jubiläum von visarte.graubünden</i>	

Diego Giacometti, *Chandelier à deux têtes de cheval et à cinq branches*, 1951, Bronze
Schenkung zur Neueröffnung des Bündner Kunstmuseums



Das Kunstvermittlungsjahr begann mit einer Reise. Während der Schliessungszeit des Bündner Kunstmuseums sind Werke aus der Sammlung von Gastspiel zu Gastspiel gereist. Grund genug für die Kunstvermittlerin mit einer Schulklasse den Werken nachzureisen. Die 5. und 6. Klasse aus Splügen hat im Januar die Reise nach Zug zum letzten Gastspiel angetreten, um sich dort mit einer Zuger 6. Klasse zu treffen. Zuerst haben die Bündner sich selbst, ihre Heimat und ihr Schulhaus mit einer Fotopräsentation vorgestellt. Danach wurde gemeinsam in der Ausstellung gearbeitet. Nach dem Mittagessen im Kunsthaus zeigten die Zuger Kinder den Bündner Kindern die Sehenswürdigkeiten ihres Städtchens. Zum Abschluss wurde gemeinsam in der Bossard Arena Schlittschuh gelaufen. Das Zusammentreffen der Schulklassen war ein voller Erfolg. Die Kinder hatten keine Berührungängste und haben sofort den Draht zueinander gefunden. Der Erfolg dieses Ausflugs zeigte sich in den zahlreichen positiven Rückmeldungen.

Wieder zurück!

Im Februar konnten wir unser Provisorium an der Loëstrasse verlassen und wieder zurück in das Museum zügeln. Die Räume des fertiggestellten Bündner Kunstmuseums einmal alle ganz leer zu sehen, war sehr eindrücklich und ungewohnt. Schnell haben sich jedoch die neuen Räume gefüllt. Es war eine grosse Freude das neue Atelier der Kunstvermittlung zu beziehen und es dort einzu-

richten. Das Auspacken und Einräumen von Farben, Pinseln, Bleistiften und anderen Gestaltungsmitteln weckte die Vorfreude auf die kommende Arbeit. Anfang April stiess Simone Flüeler zum Team der Kunstvermittlung. Sofort wurde sie in die letzten Vorbereitungen und in die weitere Jahresplanung einbezogen.

Es geht los

Und dann war es endlich so weit: Das Museum wurde wieder eröffnet. Am 25. und 26. Juni fanden die Tage der offenen Tür statt. Das Angebot der Kunstvermittlung war vielfältig. Unter dem Titel «Sie sind wieder da!» fanden Führungen für Kinder in der Sammlung statt. Nach dem Motto «Les enfants qui marchent» waren die Kinder in der Eröffnungsausstellung *Solo Walks. Eine Galerie des Gehens* unterwegs. Bei den bewegten Führungen «Capriolas» mit der Tanzpädagogin Valentina Cannabona konnten die Kinder tanzend die Kunst erleben. Das Atelier der Kunstvermittlung wurde unter dem Motto: «Nigel nagelneu» eingeweiht. Das Angebot fand regen Anklang. Ob vertieft in ihre gestalterischen Arbeiten, beobachtend oder einfach beim Ausruhen in der Spiel- und Lesecke: Das Atelier war über beide Tage immer voll mit Kindern, Jugendlichen, Eltern und Grosseltern!

Wir sind ausgebucht!

Nach der Eröffnung kam der grosse Ansturm. Alle wollten das neue Bündner Kunstmuseum sehen. Wir wurden mit Anfragen überhäuft und waren schnell bis

28

29 Ende Jahr ausgebucht. Unzählige Schulklassen haben die Eröffnungsausstellung besucht. Der *L'homme qui marche* war sehr begehrt und musste bei jeder Führung angeschaut werden. Hier sei aber

Nach dem Ende der Eröffnungsausstellung ging es nahtlos mit Führungen in der Sammlung weiter.



ein Geheimnis verraten. Die Figur von Alberto Giacometti hatte einen grossen Konkurrenten, der ihm die Aufmerksamkeit stahl: Samuel Beckett, *Quadrat I und II*. Dieses minimalistische, experimentelle Fernsehstück zog die Schülerinnen und Schüler jeweils in seinen Bann und vergessen war der «L'homme qui marche». Voller Konzentration betrachteten sie die vier Figuren, die eine nach der anderen das Quadrat betraten und dieses in einer präzisen Choreografie zu verschiedenen Schlagzeughrythmen abschritten bevor sie wieder eine nach der anderen verschwanden.

Zaubergarten

Am Langen Samstag wurde das ganze Kunstmuseum zum «Garten der Künste». Wir boten verschiedene Führungen in der Sammlung an. Ausserdem war das Atelier von 12 Uhr bis Mitternacht offen. Es wurde zum Treffpunkt für Jung und Alt. Tagsüber verweilten Kinder und Familien im Atelier. Sie malten und druckten mit den verschiedenen Hilfsmitteln, die zur Verfügung standen. Die grossen Bahnen wurden aufgehängt und verwandelten das Atelier in einen Zaubergarten. Die Zeit verging wie im Fluge und viele staunten nicht schlecht als ihnen bewusst



30

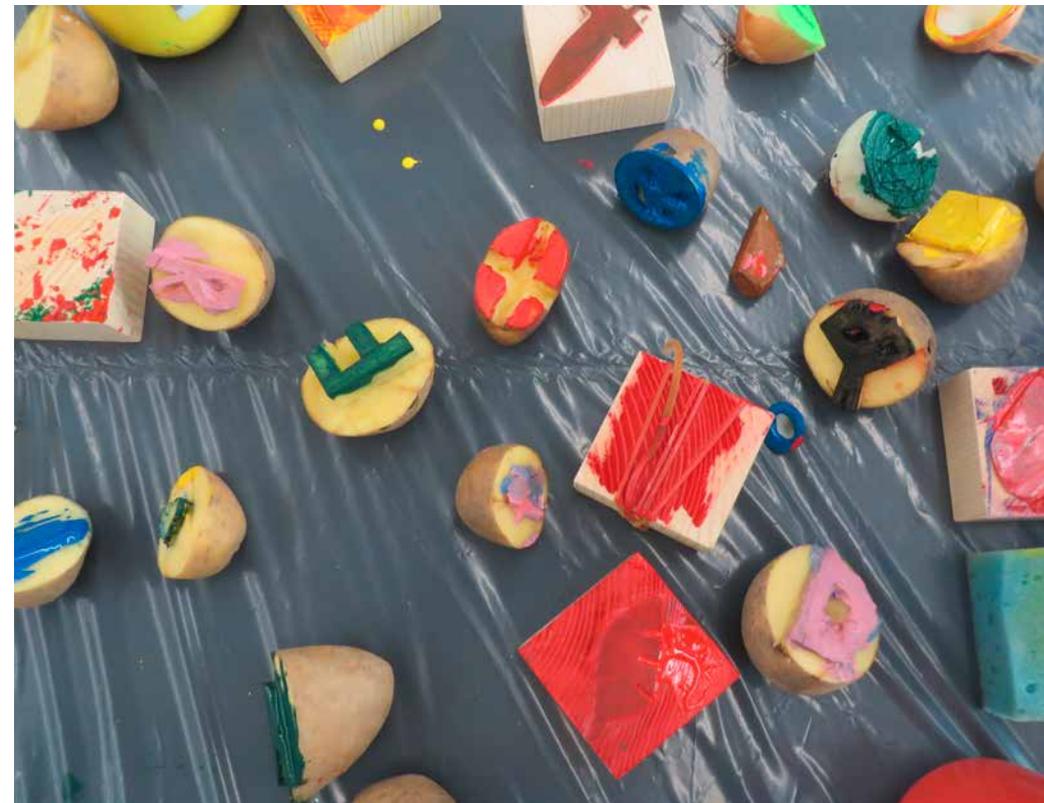
31



wurde, wie lange sie schon am Gestalten waren. Gegen Abend gab es dann einen Publikumswechsel. Zuerst nahmen die Jugendlichen noch zögerlich Pinsel und Druckschablonen in die Hand, tauchten dann aber ziemlich schnell in die gestalterische Arbeit ein und wurden in ihrer Gestaltung immer mutiger. Auch sie vergassen die Zeit und fühlten sich in der lockeren Atmosphäre – die Jugendlichen übernahmen nicht nur Pinsel und Farbe, sondern auch die Gestaltung des Musikprogramms – sichtlich wohl. Und wie es sich gehört, wurde am Ende ein Selfie mit der eigenen Arbeit als Erinnerung gemacht. Um Mitternacht verliessen die Letzten das Atelier, das jetzt ein Zauber- garten war.

Das grosse Interesse an Kunstgesprächen und Workshops, sowie die vielen Besucher im Atelier der Kunstvermittlung haben wieder gezeigt, dass die Kunstvermittlung ein wichtiger und gefragter Bereich des Bündner Kunstmuseums ist.

Simone Flüeler und Alexa Giger
Kunstvermittlerinnen



Neuerwerbungen

Stiftung Bündner Kunstsammlung

2016

32

KÜNSTLERIN	TITEL	DATIERUNG	MATERIAL/TECHNIK	INV. NR.
Cahn Miriam	Künstlerheft	1977	Bleistift auf Papier, Schnurbindung, Rücken geklebt, 164 S.	12492.000.2015
Hofer Evelyn	Bottle and Grapes (Still life No. 1)	1996	Dye Transfer	12658.000.2017
Hofer Evelyn	Hommage à Zurbarán (Still life No. 6)	1997	Dye Transfer	12659.000.2017
Long Richard	Alpine Line	1991	Buchser Basalt	12568.000.2016
Puenter Florio	Gemsbart	2014	Cibachrome	12586.000.2016
Puenter Florio	Pier Paolo Pasolini	1999/2000	Cibachrome	12587.000.2016
Spescha Matias	Ohne Titel	1968	Öl auf Leinwand	12565.000.2015
Walser Andreas	Ohne Titel (Hand vor Gesicht)	ca. 1929	Tusche auf Papier	12665.000.2017
Walser Andreas	Ohne Titel (Männliche Figur mit Köpfen)	ca. 1929	Tusche auf Papier	12666.000.2017
Wanner Franz	Schnee von gestern	2004	Acryl auf Leinwand	12498.000.2015
Zehnder Dominik	Grabtuch (Pflaumen, Chile)	2015	Organische Spuren auf Textilgewebe (Unikat), gerahmt in sepiabraunem Holzrahmen (Vitrine)	12610.000.2016
Zehnder Dominik	Grabtuch (Ananas, Costa Rica)	2015	Organische Spuren auf Textilgewebe (Unikat), gerahmt in sepiabraunem Holzrahmen (Vitrine)	12611.000.2016
Zehnder Dominik	Grabtuch (Banane, Kolumbien)	2015	Organische Spuren auf Textilgewebe (Unikat), gerahmt in sepiabraunem Holzrahmen (Vitrine)	12612.000.2016

33 Schenkungen

Stiftung Bündner Kunstsammlung

2016

KÜNSTLERIN	TITEL	DATIERUNG	MATERIAL/TECHNIK	INV. NR.
Baselgia Mirko	Souffleuse – Tosca, Standard, Tiefeland, Meisterstück, Figaro	2009	Holz, Lack	12588.1-5.2016 <i>Schenkung des Künstlers</i>
Baselgia Mirko	Aviöl I-IV	2015	Heliogravüre auf Papier, 4-teilig Druck: Arno Hassler, Atelier de Gravure, Moutier	12614.1-4.2016 <i>Schenkung Martin Kraft</i>
Casanova Markus	Ohne Titel	undatiert	Kalkstein	12602.000.2016 <i>Schenkung Mariella Mehr</i>
Casanova Markus	Ohne Titel	undatiert	Kalkstein	12603.000.2016 <i>Schenkung Mariella Mehr</i>
Cromer (Kromer) Carlo M. (Karl Maximilian)	Aus Tinzen (Oberhalbstein)	1916	Aquarell auf Papier	12613.000.2016 <i>Schenkung aus Privatbesitz</i>
Giacometti Augusto	Dame mit blauem Hut	1910	Öl auf Leinwand	12569.000.2016 <i>Schenkung Hans Hubacher, Bern</i>
Giacometti Augusto	Mein Vater	1912	Öl auf Leinwand	12570.000.2016 <i>Schenkung Hans Hubacher, Bern</i>
Giacometti Augusto	Selbstbildnis	1941	Öl auf Leinwand	12571.000.2016 <i>Schenkung Hans Hubacher, Bern</i>
Giacometti Augusto	Marseille	1933	Öl auf Leinwand	12572.000.2016 <i>Schenkung Hans Hubacher, Bern</i>
Giacometti Augusto	Luftschuttsand und die Bibel	1944	Öl auf Leinwand	12573.000.2016 <i>Schenkung Hans Hubacher, Bern</i>
Giacometti Augusto	Orchideen auf schwarzem Grund	1946	Öl auf Leinwand	12574.000.2016 <i>Schenkung Hans Hubacher, Bern</i>
Giacometti Augusto	Der Garten des Epikur	1936	Pastell auf schwarzem Papier	12575.000.2016 <i>Schenkung Hans Hubacher, Bern</i>
Giacometti Augusto	Mein Hotelzimmer in Marseille	1933	Pastell auf weissem Papier	12576.000.2016 <i>Schenkung Hans Hubacher, Bern</i>
Giacometti Augusto	Orangenverkäufer	1931	Pastell auf Papier	12577.000.2016 <i>Schenkung Hans Hubacher, Bern</i>
Giacometti Augusto	Stampa I	1940	Pastell auf Papier	12578.000.2016 <i>Schenkung Hans Hubacher, Bern</i>
Giacometti Augusto	Luxemburger Garten I	1939	Pastell auf weissem Papier	12579.000.2016 <i>Schenkung Hans Hubacher, Bern</i>
Giacometti Augusto	Bois de Boulogne I	1939	Pastell auf weissem Papier	12580.000.2016 <i>Schenkung Hans Hubacher, Bern</i>
Giacometti Augusto	Mädchenbildnis (Vera Rohner)	1941	Öl auf Leinwand	12581.000.2016 <i>Schenkung Hans Hubacher, Bern</i>
Giacometti Diego	Chandelier à deux têtes de cheval et à cinq branches	1951	Bronze	12605.000.2016 <i>Schenkung zur Neueröffnung</i>
Giacometti Giovanni	I figli della luce – Sonnenkinder	1913	Farbholzschnitt (in Violett, Gelb, Grün)	12648.000.2016 <i>Schenkung Dr. Martin Spengler</i>

Schenkungen

Stiftung Bündner Kunstsammlung

2016

34

KÜNSTLERIN	TITEL	DATIERUNG	MATERIAL/TECHNIK	INV. NR.
Gujer Lise (Entwurf von Ernst Ludwig Kirchner)	Schwarzer Frühling	nach 1954–1965	Verzahnte Wirkerei mit Leinenkette und farbigem Wollschuss <i>Schenkung Dr. Eberhard W. Kornfeld</i>	12609.000.2016
Iseli Rolf	Ohne Titel	1956	Öl auf Leinwand <i>Schenkung Willy Reber Stiftung, Valbella</i>	12653.000.2016
Kirchner Ernst Ludwig	Parklandschaft	1906	Farbholzschnitt (in Blau, Rosa, Grün) <i>Schenkung Dr. Martin Spengler</i>	12649.000.2016
Kirchner Ernst Ludwig	Bogenschütze	1923	Holzschnitt auf Papier <i>Schenkung Dr. Martin Spengler</i>	12650.000.2016
Könz Jachen Ulrich	Berge und Himmel im Unterengadin	1970	Aquarell auf Papier <i>Schenkung Dr. Martin Spengler</i>	12651.000.2016
Leutenegger Zilla	Tintarella di Luna	2016	Single channel video projection, color, no sound, 4 min, loop Unique <i>Schenkung der Künstlerin</i>	12662.000.2017
Loch Anne	AL 238	1987	Acryl auf Nessel <i>Schenkung André Born und Peter Spahr</i>	12487.000.2015
Pozarek Vaclav	Due	2016	Aluminiumguss, eloxiert <i>Schenkung anlässlich der Neueröffnung von Prof. Dr. Walter Reinhart, Präsident der Stiftung Bündner Kunstsammlung</i>	12606.1-2.2016
Pozarek Vaclav	Atelierarbeit	1978	Retouchierte Foto- montage auf Holz, unter Plexiglas <i>Schenkung Erika Friedrich</i>	12667.000.2017
Pozarek Vaclav	Globber	1986	Holz bemalt, Kautschuk <i>Schenkung Erika Friedrich</i>	12668.000.2017
Pozarek Vaclav	Grosses Neon	1991	Holz bemalt <i>Schenkung Erika Friedrich</i>	12669.000.2017
Pozarek Vaclav	Neon rot	1990	Holz bemalt <i>Schenkung Erika Friedrich</i>	12670.000.2017
Pozarek Vaclav	Ohne Titel	1984	Tusche über Fotografie auf Karton <i>Schenkung Erika Friedrich</i>	12671.000.2017
Pozarek Vaclav	Ohne Titel	1983	Deckfarbe (weiss) auf Karton <i>Schenkung Erika Friedrich</i>	12672.000.2017
Pozarek Vaclav	Ohne Titel	1990	Tusche über Druck auf Papier <i>Schenkung Erika Friedrich</i>	12673.000.2017
Pozarek Vaclav	Ohne Titel	1984	Collage auf Papier <i>Schenkung Erika Friedrich</i>	12674.000.2017
Pozarek Vaclav	Ohne Titel	1987	Filzstift über Druck auf Papier <i>Schenkung Erika Friedrich</i>	12675.000.2017

35 Schenkungen

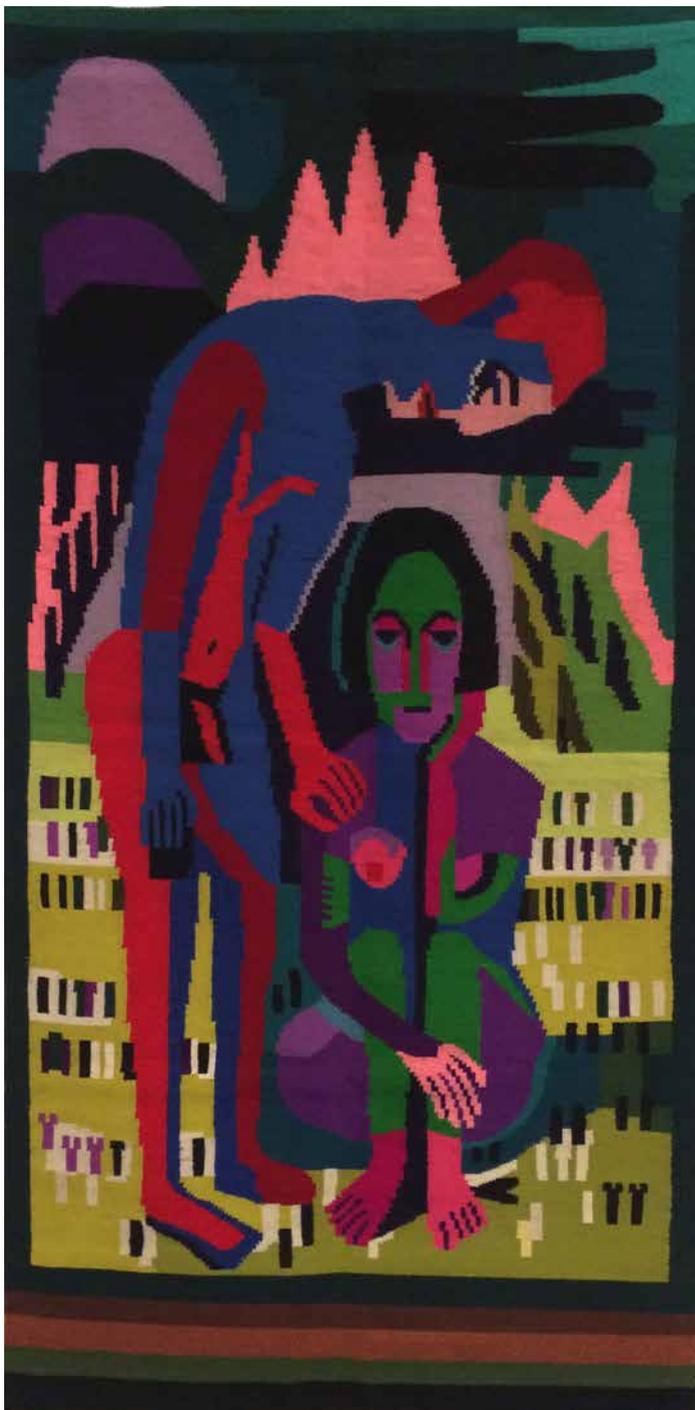
Stiftung Bündner Kunstsammlung

2016

KÜNSTLERIN	TITEL	DATIERUNG	MATERIAL/TECHNIK	INV. NR.
Pozarek Vaclav	Ohne Titel	1984	Tusche und Bleistift über Druck auf Papier <i>Schenkung Erika Friedrich</i>	12676.000.2017
Pozarek Vaclav	Ohne Titel	1982	Tusche über Druck auf Papier <i>Schenkung Erika Friedrich</i>	12677.000.2017
Pozarek Vaclav	Ohne Titel (Animals Exhibitions)	1985	Filzstift auf Papier <i>Schenkung Erika Friedrich</i>	12678.000.2017
Pozarek Vaclav	Zeichnung zu «Due»	2016	Bleistift und schwarzer Stift auf Papier <i>Schenkung des Künstlers</i>	12615.000.2016
Pozarek Vaclav	Zeichnung zu «Due»	2016	Bleistift und schwarzer Stift auf Papier <i>Schenkung des Künstlers</i>	12616.000.2016
Pozarek Vaclav	Zeichnung zu «Due»	2016	Bleistift und schwarzer Stift auf Papier <i>Schenkung des Künstlers</i>	12617.000.2016
Radermacher Norbert	Ohne Titel	1991	Tinte und Schnitte auf Bäckerseide <i>Schenkung Hanni Grob, Bern</i>	12618.000.2016
Raetz Markus	gleich&anders	2016	Aluminiumblech, getrieben <i>Schenkung von Kanton Graubünden und Stadt Chur anlässlich der Wiedereröffnung des Bündner Kunstmuseums</i>	12584.1-2.2016
Rothacher Christian	Ohne Titel (Bett)	2000	Aquarell und Bleistift auf Papier <i>Schenkung Dr. Martin Spengler</i>	12652.000.2016
Schiess Ernesto (Ernst) Traugott	Beduinen im Hof	1917	Öl auf Karton <i>Schenkung Dr. Francis Raas, Basel</i>	12593.000.2016
Suter Hugo	Bäume am See	1974	Bleistift und Aquarell auf Papier <i>Schenkung Hanni Grob, Bern</i>	12619.000.2016
Suter Hugo	Sommerstagnation (See)	1991	Bleistift und Acrylfarbe auf Holz <i>Schenkung Hanni Grob, Bern</i>	12620.000.2016

Stiftung Bündner Kunstsammlung

2016



Lise Gujer (Entwurf von Ernst Ludwig Kirchner), *Schwarzer Frühling*, nach 1954 bis 1965, verzahnte Wirkerei mit Leinenkette und farbigem Wollschuss
Schenkung Dr. Eberhard W. Kornfeld

KÜNSTLERIN	TITEL	DATIERUNG	MATERIAL/TECHNIK	INV. NR.
Buri Samuel	Ohne Titel	2010	Ölfarbe in Aquarell und Bleistift auf Papier	12589.000.2016 <i>Depositum Dr. Francis Raas, Basel</i>
Buri Samuel	Habkernfenster im Winter	2012	Aquarell und Bleistift auf Papier	12590.000.2016 <i>Depositum Dr. Francis Raas, Basel</i>
Buri Samuel	Komposition	1969	Mischtechnik auf Büttenpapier	12591.000.2016 <i>Depositum Dr. Francis Raas, Basel</i>
Carigiet Alois	Skifahrerin	1940	Bleistift und Gouache auf Papier	12624.000.2016 <i>Depositum aus Privatbesitz</i>
Carigiet Alois	Plastisches Formen (Triptychon)	1948	Öl auf Leinwand	12625.1-3.2016 <i>Depositum aus Privatbesitz</i>
Carigiet Alois	Trun	1958	Tusche auf Papier	12626.000.2016 <i>Depositum aus Privatbesitz</i>
Carigiet Alois	Das Gespräch	1969	Öl auf Leinwand	12627.000.2016 <i>Depositum aus Privatbesitz</i>
Carigiet Alois	Flurina (Entwurf für Wandbild in Trun)	1975	Bleistift und Aquarell auf Papier	12628.000.2016 <i>Depositum aus Privatbesitz</i>
Carigiet Alois	Die Ernte	1977	Öl auf Papier	12629.000.2016 <i>Depositum aus Privatbesitz</i>
Carigiet Alois	Zürich (Bühnenbild) später signiert	1979	Öl auf Pavatex	12630.000.2016 <i>Depositum aus Privatbesitz</i>
Carigiet Alois	Spätwinter	undatiert	Bleistift und Aquarell auf Papier	12631.000.2016 <i>Depositum aus Privatbesitz</i>
Carigiet Alois	Sitzende Frau mit chinesischer Vase I	1973	Bleistift und Aquarell auf Papier	12632.000.2016 <i>Depositum aus Privatbesitz</i>
Carigiet Alois	Brustbild eines Mädchens im Profil nach links	undatiert	Bleistift auf Papier	12633.000.2016 <i>Depositum aus Privatbesitz</i>
Carigiet Alois	Vision der Sternsinger	1972	Bleistift und Aquarell auf Papier	12634.000.2016 <i>Depositum aus Privatbesitz</i>
Carigiet Alois	Haus in Vals	1973	Öl auf Leinwand	12635.000.2016 <i>Depositum aus Privatbesitz</i>
Carigiet Alois	Harlekin in Weiss	1973	Bleistift und Aquarell auf Papier, auf Karton; Rahmen innen vom Künstler farbig gefasst, Kreuzschraffur in Bleistift	12636.000.2016 <i>Depositum aus Privatbesitz</i>
Carigiet Alois	Das Schneehuhn	1947	Öl auf Pavatex	12637.000.2016 <i>Depositum aus Privatbesitz</i>
Carigiet Alois	Äsendes Reh	1947	Bleistift auf Papier	12638.000.2016 <i>Depositum aus Privatbesitz</i>
Carigiet Alois	Mutter mit Kind (Frau Carigiet mit Tochter Barbara Coelestine)	1944	Tusche auf bräunlichem Papier	12639.000.2016 <i>Depositum aus Privatbesitz</i>

KÜNSTLERIN	TITEL	DATIERUNG	MATERIAL/TECHNIK	INV. NR.
Carigiet Alois	Haus in Camp (Vals)	1972	Bleistift und Aquarell auf Papier	12640.000.2016 <i>Depositum aus Privatbesitz</i>
Carigiet Alois	Bündnerin in Sonntagstracht	1946	Tusche und Deckweiss auf Papier	12641.000.2016 <i>Depositum aus Privatbesitz</i>
Carigiet Alois	Berittener Falkner	1970–1976	Bleistift und Aquarell, z. T. weiss gehöht, auf Papier	12642.000.2016 <i>Depositum aus Privatbesitz</i>
Carigiet Alois	Scene der verlorenen Illusionen I	1976	Bleistift und Aquarell auf Papier	12643.000.2016 <i>Depositum aus Privatbesitz</i>
Carigiet Alois	Hotel Kronenhof Pontresina	1965	Bleistift und Aquarell auf Papier	12644.000.2016 <i>Depositum aus Privatbesitz</i>
Carigiet Alois	Zerfallener Gaden	undatiert	Tusche und Deckweiss auf Papier	12645.000.2016 <i>Depositum aus Privatbesitz</i>
Carigiet Alois	Holzbeigen unterhalb Rueras	vor 1937	Tusche und Deckweiss auf bräunlichem Papier	12646.000.2016 <i>Depositum aus Privatbesitz</i>
Carigiet Alois	Pilavarda (Obersaxen)	1961	Bleistift und Aquarell auf Papier	12647.000.2016 <i>Depositum aus Privatbesitz</i>
Josephsohn Hans	Die Liegende	2005	Messing	12566.000.2016 <i>Depositum der Stadt Chur</i>
Perret Mai-Thu	Echo Canyon	2006	Aluminium, Stahl, Kupfer, Lack auf Holz (3-teilig)	12567.1-3.2016 <i>Depositum aus Privatbesitz</i>
Wiemken Walter Kurt	Konstruktion kleines Blau	1937	Tempera auf Papier	12592.000.2016 <i>Depositum Dr. Francis Raas, Basel</i>



Richard Long, *Alpine Line*, 1991, Buchser Basalt
 Ankauf 2016

Stiftung Bündner Kunstsammlung

2016

KÜNSTLERIN	TITEL	DATIERUNG	MATERIAL/TECHNIK	INV. NR.
Comte Claudia	Curves and Corners	2015	Holzschnitt vierfarbig auf Z-Offset naturmatt 400g Papier, Unikat (Edition 13)	12623.1-4.2016 <i>Jahresgabe der Schweizerischen Graphischen Gesellschaft</i>
Pozarek Vaclav	Ohne Titel	2016	Siebdruck dreifarbig (Rot, Schwarz, Deckweiss) auf weissem Zerkall Papier, Ex. 125	12622.000.2016 <i>Jahresgabe der Schweizerischen Graphischen Gesellschaft</i>
Tuttle Richard	Chiaroscuro	2016	Holzschnitt in Farbe auf Papier, 125 Ex. Druck: Thomi Wolfensberger, Zürich	12621.000.2016 <i>Jahresgabe der Schweizerischen Graphischen Gesellschaft</i>

Edition

Bündner Kunstverein

2016

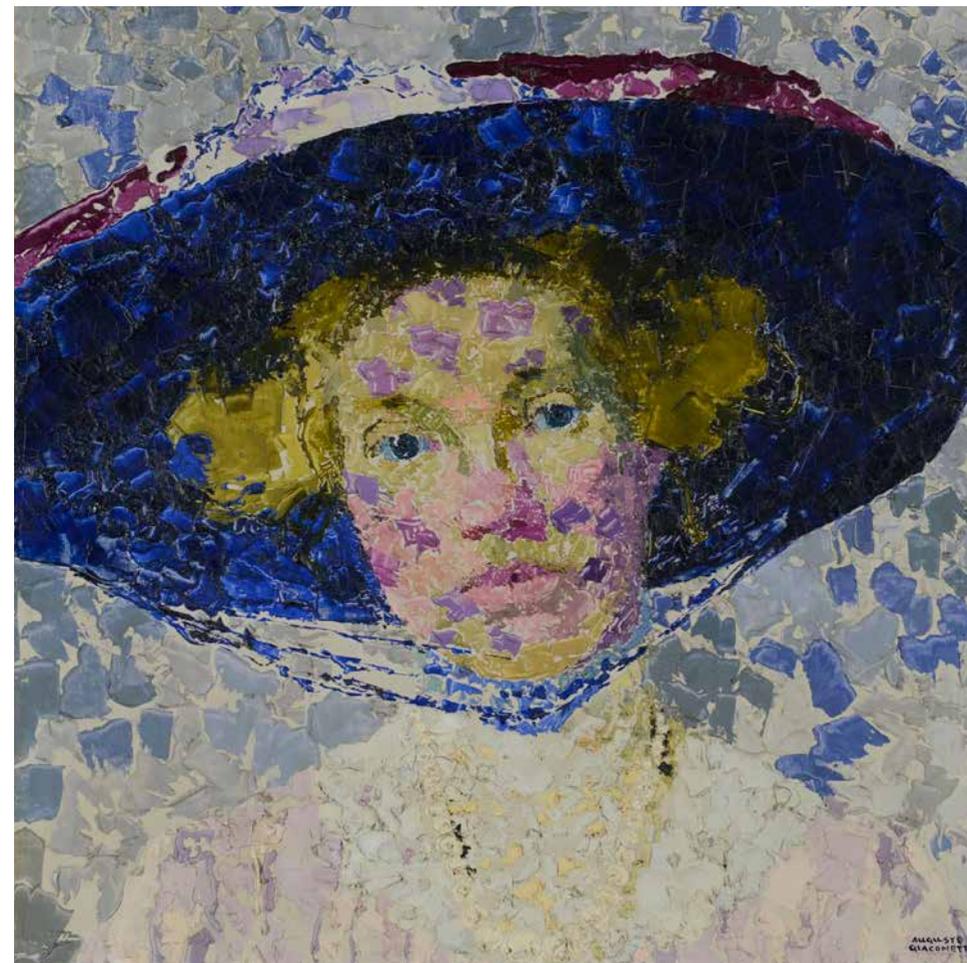
KÜNSTLERIN	TITEL	DATIERUNG	MATERIAL/TECHNIK	INV. NR.
Leutenegger Zilla	Solo Moon Walks	2016	Video single screen, schwarz-weiss, ohne Ton, 2 Min. Loop, Aufl. 25 + 2 a.p. + e.c.	12663.000.2017 <i>Edition Bündner Kunstverein</i>

Ausleihen

Stiftung Bündner Kunstsammlung

2016

VERANSTALTER	AUSSTELLUNG	DAUER	INV. NR.	KÜNSTLERIN	WERK
SAVVY Contemporary, D-Berlin-Wedding	What the Tortoise murmurs to Achilles. On Laziness, Economy of Time and Productivity	17.3.–8.5.2016	12398.000.2014	Gerda Steiner/Jörg Lenzlinger	Aus dem Urmeer zwischen Afrika und Europa, 2013
Kunstmuseum Thurgau, Warth	Rausch	3.6.–16.12.2016	862.000.1971 863.000.1971	Andreas Walser Andreas Walser	Music Hall, 1928 Kirchturm Thusis, 1928
Museo Ciàsa Granda, Stampa	Alberto Giacometti. A Casa	4.6.–16.10.2016	6829.000.1991 8778.000.1999 8958.1-6.2000	Alberto Giacometti Alberto Giacometti Alberto Giacometti	Rodolfo Giacometti/Porträt Rodolfo, 1920 Bildnis Renato Stampa, 1932 Ansichten aus Stampa, 1963
Kunsthaus Zürich, Zürich	Alberto Giacometti. Material und Vision	28.10.2016-15.1.2017	227.000.1937	Auguste de (dit Rodo) Niederhäusern	Büste Giovanni Giacometti, 1905



Augusto Giacometti, *Dame mit blauem Hut*, 1910, Öl auf Leinwand
Schenkung Hans Hubacher, Bern



43 Übersicht Ausstellungen und Publikationen

Bündner Kunstmuseum Chur

2016

Solo Walks. Eine Galerie des Gehens

25. Juni bis 6. November 2016

Öffentliche Führungen: 16
Private Führungen: 60

Zilla Leutenegger – Tintarella di luna

25. Juni bis 6. November 2016

Besucher 30'777

Sammlung

7. November bis 3. Dezember 2016: 1'774

Langer Samstag: Garten der Künste

12. November 2016: 2'710

Besucher vom

7. November bis 3. Dezember 2016: 4'484

Archiv – 80 Jahre Bündner Kunst

4. Dezember 2016 bis 22. Januar 2017

Öffentliche Führungen: 12
Private Führungen: 12

Besucher bis 31. Dezember: 3'718

Total Besucher Jahresausstellung
(4. Dezember 2016 bis 22. Januar 2017): 5'869

Gesamtzahlen 2016

Besucher: 38'979

Öffentliche Führungen 2016:

inkl. Sammlung	38	
nur Wechselausstellungen	28	
Private Führungen in Ausstellungen:		
inkl. Sammlung	134	
nur Wechselausstellungen	72	
Sonderveranstaltungen:	28	
Kunstvermittlung 2016		
Anzahl geführte Schulklassen:	59	
Anzahl Schüler:		1'017
Anzahl ungeführte Schulklassen:	60	
Anzahl Schüler:		897
Anzahl Kinderateliers:	4	
Anzahl Kinder:		27

Publikationen 2016

Solo Walks. Eine Galerie des Gehens, hrsg. von Stephan Kunz, Juri Steiner und Stefan Zweifel, Chur/Zürich: Bündner Kunstmuseum Chur, Scheidegger & Spiess, 2016.

Zilla Leutenegger. Tintarella di luna, hrsg. von Stephan Kunz, Bündner Kunstmuseum Chur, 2016.

Vaclav Pozarek, mit einem Text von Stephan Kunz in Deutsch, Italienisch und Englisch, hrsg. von Fondazione Garbald und Bündner Kunstmuseum Chur, 2016.

Katharina Vonow, mit einem Vorwort von Stephan Kunz und Texten von Lynn Kost und Andrea Meuli, Reihe Kunst in der Südschweiz Nr. 5, hrsg. vom Bündner Kunstmuseum Chur und Somedia Productions, Chur/Glarus: Somedia Buchverlag, 2016.

Vaclav Pozarek, *Due*, 2016, Aluminiumguss, eloxiert
Schenkung anlässlich der Neueröffnung von
Prof. Dr. Walter Reinhart, Präsident der Stiftung
Bündner Kunstsammlung

Traktanden:

1. Genehmigung des Protokolls der letztjährigen Versammlung
2. Jahresbericht des Präsidenten
3. Jahresbericht des Direktors
4. Jahresrechnung, Revisorenbericht und Entlastung des Vorstandes
5. Wahl der Rechnungsrevisoren
6. Wahl des Vorstandes (Ersatzwahl für Rücktritte)
7. Anträge und Varia

Der Präsident, Dieter Jüngling, begrüsst alle Anwesenden im neuen Bündner Kunstmuseum. Insbesondere begrüsst er Barbara Gabrielli, die Leiterin des Amtes für Kultur. Als Stimmenzähler für die heutige Versammlung bestimmt er Emil Ribi und Marco Obrist.

1. Genehmigung des Protokolls der letztjährigen Versammlung

Das Protokoll der Jahresversammlung 2015 ist im entsprechenden Jahresbericht abgedruckt. Dieser wurde vorgängig verschickt. Das Protokoll wird ohne Änderungen mit Dank an den Verfasser, Stephan Kunz, genehmigt.

2. Jahresbericht des Präsidenten

Dieter Jüngling verweist auf den gedruckten Jahresbericht und verzichtet darauf, diesen vorzulesen. Er erwähnt ein paar Schwerpunkte: Der Vorstand hat sich an seinen Sitzungen vor allem mit der Wiedereröffnung des neuen Kunstmuseums beschäftigt und viele Fragen in

diesem Zusammenhang geklärt: Mit dem Kanton wurde ein neuer Vertrag erarbeitet und ein Benützungsglement erstellt. Parallel dazu liefen die Vorbereitungen zu den ersten Ausstellungen. Darüber hinaus galt es, die Einrichtung des Museumscafés und des Shops zu planen. Für das Museumscafé konnte Christina Pedersen als Gastgeberin gewonnen werden. Die Kunstreise des BKV 2015 führte nach Düsseldorf, Köln und Essen. Urezza Famos hat für den Jahresbericht dankenswerter Weise einen schönen Text als Rückblick auf diese Reise verfasst.

Der Jahresbericht wird von der Jahresversammlung einstimmig angenommen.

3. Jahresbericht des Direktors

Stephan Kunz verweist ebenfalls auf den gedruckten Jahresbericht, den er unter den Titel «Mit Blick in die Zukunft» gestellt hat. Das ist auch für die Jahresversammlung das richtige Motto, denn fast alles, was im vergangenen Jahr an Arbeiten geleistet wurde, stand ganz im Zeichen der Eröffnung des erweiterten Bündner Kunstmuseums. Stephan Kunz greift speziell ein paar Aspekte aus dem Berichtsjahr heraus. Dazu gehört der erfolgreiche Abschluss des «Gastspielprogramms» dank den Kooperationen mit dem Schweizerischen Landesmuseum (Alois Carigiet), dem Rätischen Museum (Sennentuntschi), der Casa d'Angel in Lumbrein und der Stadt Chur (Happy Birthday, Mr. Giger).

Die neuen Aufgaben, die auf das BKM zukommen, haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im vergangenen Jahr sehr beschäftigt. Man hat die Zeit des Umbaus genutzt, um Perspektiven für das neue Museum zu entwerfen. Darüber hinaus galt es ganz konkret die neue Sammlungspräsentation vorzubereiten, die Eröffnungsausstellung zu planen und das Ausstellungsprogramm finanziell zu sichern. In diesem Zusammenhang gehört erwähnt, dass die Betriebskosten von Seiten des Kantons erhöht werden konnten, insbesondere für zusätzliches Personal im Bereich Kasse und Aufsicht und für die Aufstockung von bestehenden Pensen (Kurator, Vermittlung). Dazu kam eine neue Stelle für Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit. Stephan Kunz bedankt sich an dieser Stelle für die Unterstützung durch das Amt für Kultur und letztlich auch der Regierung des Kantons Graubünden.

Einen grossen Dank spricht er dem Bündner Kunstverein mit seinen rund 1'500 Mitgliedern aus, die mit dem Bündner Kunstmuseum verbunden sind und das mit ihrem Interesse und mit ihren Beiträgen zum Ausdruck bringen. Den Verantwortlichen im Vorstand und im Stiftungsrat der Stiftung Bündner Kunstammlung dankt der Direktor für die angenehme und zielführende Zusammenarbeit.

Ein besonders grosser Dank geht an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bündner Kunstmuseums, die im Zusammenhang mit der Neueröffnung Ausserordentliches geleistet haben.

4. Jahresrechnung, Revisorenbericht und Entlastung des Vorstandes

Peter Wyss verweist auf die Jahresrech-

nung im Jahresbericht. Das Vereinsvermögen ist während der Schliessung des Museums (ohne Ausstellungsbetrieb) angewachsen, so dass Reserven für die kommenden anspruchsvollen Aufgaben gebildet werden konnten. Er verliest den Revisorenbericht.

Die Jahresversammlung genehmigt die Jahresrechnung einstimmig und entlastet den Vorstand.

5. Wahl der Rechnungsrevisoren

Peter Wyss teilt mit, dass Peter Maurer als Revisor zurücktritt. Heinz Näf stellt sich zur Wiederwahl. Als neuer Revisor wird Andreas Riedi vorgeschlagen.

Die Jahresversammlung wählt Heinz Näf und Andreas Riedi einstimmig als Revisoren des Kunstvereins.

6. Wahl des Vorstandes (Ersatzwahl für Rücktritte)

Dieter Jüngling weist darauf hin, dass durch die vor einem Jahr beschlossenen Statutenänderungen eine Amtszeitbeschränkung für den Vorstand des BKV eingeführt wurde, so dass nun gleich sechs Mitglieder ausscheiden und ersetzt werden müssen. Der Präsident würdigt das grosse Engagement der zurücktretenden Vorstandsmitglieder. Es sind dies:

- Emil Ribi (im Vorstand seit 1974)
- Marco Obrist (im Vorstand seit 1999)
- Peter Wyss (im Vorstand seit 2000)
- Irmgard Camenisch (im Vorstand seit 2001)
- Hans Danuser (im Vorstand seit 2008)
- Arianna Nussio (im Vorstand seit 2010)

Die versammelten Teilnehmer der Jahresversammlung danken den zurücktreten-

den Vorstandsmitgliedern mit grossem Applaus.

Der Vorstand schlägt sechs Neumitglieder zur Wahl vor, die nach verschiedenen Kompetenzen ausgewählt wurden und sich alle für die Arbeit im Vorstand eignen. Es sind dies:

Illario Bondolfi
Giorgio Cappellin
Alexander Kahane
Enrico Lardelli
Zilla Leutenegger
Juri Steiner

Die Kandidaten stellen sich kurz persönlich vor. Illario Bondolfi und Juri Steiner mussten sich leider für die Versammlung entschuldigen und wurden vom Präsidenten vorgestellt.

Die Jahresversammlung heisst die Vorschläge gut und wählt die sechs Neumitglieder für den Vorstand mit Applaus.

7. Anträge und Varia.

Es werden keine weiteren Anträge gestellt.

Im Anschluss an die Jahresversammlung führen Stephan Kunz und Lynn Kost durch die Eröffnungsausstellung *Solo Walks. Eine Galerie des Gehens* und die Sammlung des neuen Bündner Kunstmuseums Chur.

Zum Abschluss offerierte der Bündner Kunstverein einen Apéro.

Für das Protokoll:
Stephan Kunz

46

47

Jahresrechnung Bündner Kunstverein 2016

Nach der längeren Phase des Neu- und Umbaus konnte das neue Bündner Kunstmuseum im Juni 2016 eröffnet werden. Mit der Eröffnungsausstellung «Solo Walks» ist auch aus finanzieller Sicht ein hervorragender Start gelungen, welcher zu erfreulich hohen Besucherzahlen geführt hat. Die positiven Auswirkungen zeigen sich in der Jahresrechnung 2016. Die höheren Einnahmen, generiert im Wesentlichen aus Eintritten, Spenden Dritter und Mitgliederbeiträgen, führten zu einem deutlichen Gewinnanstieg. Das hatte zur Folge, dass der Defizitgarantiebeitrag des Kantons Graubünden nur zu einem Teil in Anspruch genommen werden musste. Ein Vergleich mit dem Vorjahr ist aus bekannten Gründen nicht möglich.

Das positive Jahresergebnis erlaubte die Erhöhung der zweckgebundenen Reserven um CHF 200'000.– und den Ausweis eines Jahresgewinnes von CHF 6'692.95. Das Vermögen erhöhte sich auf rund CHF 900'000.– und bildet damit eine gute finanzielle Basis für die weiteren Betriebsjahre.

Im Eröffnungsjahr 2016 konnten wir auf grosszügige Spenden und Beiträge Dritter zählen. Speziell zu erwähnen ist hier der Beitrag der Göhner Stiftung von CHF 400'000.–, welcher uns damit erlaubte, die Museumsbuchhandlung einzurichten und vor allem das Museumscafé zu einem professionellen Betrieb auszubauen. Aber auch die grosszügige

Unterstützung der Graubündner Kantonalbank für den Eröffnungsanlass half, die Neueröffnung unseres Kunstmuseums zu einem grossen Erfolg werden zu lassen.

Für das Jahr 2017 gilt es nun zu einer regelmässigen Ausstellungskadenz zu finden und die Attraktivität des Angebotes weiter zu festigen. Wir hoffen gerade im Hinblick auf die Besucherzahlen, an das Vorjahr anknüpfen zu können. Durch die Vergrösserung des Museumsbetriebes hat sich der administrative Aufwand stark erhöht. Das wird uns im laufenden Jahr fordern, die Ressourcen und Abläufe möglichst effizient und effektiv einzusetzen bzw. zu gestalten. Auch sind wir weiterhin auf anhaltende Grosszügigkeit unserer Sponsoren und Beitraggeber angewiesen. Diese wollen wir sicherstellen durch ein attraktives Ausstellungsangebot, welches über die Kantonsgrenzen hinaus strahlt.

Chur, April 2017
Enrico Lardelli
Kassier Bündner Kunstverein



Evelyn Hofer, *Hommage à Zurbarán (Still life No. 6)*, 1997, Dye Transfer
Ankauf 2016



Marco Francioli, Direktor MASI, empfängt den Bündner Kunstverein am Eingang ins LAC.

Ein trüber Aprilmorgen erwartete etwa fünfzig Kunstinteressierte am Churer Bahnhof zur Fahrt ins Tessin. Die trutzigen Berghänge des Schams erschienen im Nebel wie Landschaften in chinesischer Tuschmalerei. Im Süden empfing uns in Locarno-Solduno dann der Frühling, der den Park der *Fondazione Arp* mit seiner Blütenpracht von Azaleen, Rhododendren und Glyzinien – sogar weisse – zwischen Zypressen und Lorbeer in üppigster Pracht zeigte. Gekommen waren wir zur Villa Ronco dei Fiori, um Haus und Studio von Hans Arp zu besuchen und gleichzeitig den 2014 eröffneten neuen Flügel zu «begutachten». Der Architektur galt gerade hinsichtlich des in Chur neu entstehenden Museums

natürlich unser ganzes Augenmerk. Das als Depot und auf dem oberen Stockwerk als Schaulager von den Architekten Gigon-Guyer erstellte, hermetisch wirkende Bauwerk beeindruckte in seiner Schlichtheit und Funktionalität. Von dort aus ging der Blick zuerst durch ein raumhohes Fenster in die Baumkronen des Gartens und dann auf die aufschlussreiche Hängung von Werken von Hans Arp, Sophie Taeuber-Arp und Freunden. Die ausgewogene, intime Schau von Gemälden, Zeichnungen und Skulpturen hatte der (scheidende) Kurator der *Fondazione Arp*, Rainer Hüben, aus über 1'600 Werken im Depot (davon mehr als 750 von Arp) zusammengestellt. Keine leichte Aufgabe, denn der Reichtum der

Sammlung liegt neben Werken Arps auch in solchen seiner ersten Frau Sophie Taeuber-Arp und zahlreichen seiner Freunde, etwa von Josef Albers, Hannah Höch, Meret Oppenheim, Kurt Schwitters etc. Viele Werke kamen auch durch Ankäufe vorwiegend von Arps zweiter Frau, der Basler Kunstmäzenin Marguerite Arp-Hagenbach, in die Sammlung. Durch den malerischen Garten gelangte man zur 1910 von einem Engländer erbauten und mit einigen Stilbrüchen (auch zu Arps Zeiten) versehenen Villa mit Wohntrakt und Atelier; letzteres beherbergt nun eine gut dotierte Kunstbibliothek. Bevor wir uns von Gastgeber Hüben aus dieser geradezu wundersamen kleinen Welt verabschiedeten, erfuhren wir von unserem «Reiseleiter» Stephan Kunz, dass zur Neueröffnung des Kunstmuseums Chur von Sophie Taeuber-Arp eine Arbeit angekauft werden konnte. So wird die in Davos geborene, leider früh verstorbene Künstlerin einen festen Platz auch in Chur haben (müssen wir doch fortan auf ihr Porträt auf der Fünzigernote verzichten!).

Über den Monte Generi erreichten wir zur Mittagszeit Lugano, wo es im gediegenen Restaurant «Galleria» beim Essen Gelegenheit zu angeregtem Austausch gab. Die Hauptattraktion des Tages war das im September 2015 eröffnete *LAC Lugano Arte e Cultura* vom Architekten Ivano Gianola (geb. 1944 in Biasca, tätig in Mendrisio): ein mutiges Unterfangen mit einer Preisetikette von 220 Millionen Franken – und dies für eine rund 65'000 Einwohner zählende Stadt. Es ist ein beeindruckendes, im Aussenbereich zum Teil fast überschwängliches Bauwerk. Direktor Marco Francioli gab uns eine aufschlussreiche Führung durch «seinen» Teil des Hauses, das der Bildenden Kunst gewidmete, auf drei Stöcken grosszügig

untergebrachte *Museo d'arte della Svizzera italiana (MASI)*. Die hervorragend kuratierte Retrospektive von Markus Raetz zeigte einmal mehr die erstaunliche Vielseitigkeit eines unserer grossen Schweizer Künstler. Wir freuten uns auch über die Nachricht, dass «unser» Museum in Chur von Markus Raetz mit einer für das Treppenhaus eigens geschaffenen Installation aufwarten wird. Der Kontrast von Raetz zur anschliessend besuchten Ausstellung des Multitalents Alexander Rodtschenko mit einer Auswahl von Fotografien aus den 1920er und 30er Jahren hätte kaum grösser sein können. Es waren Dokumente einer Aufbruchzeit in der jungen Sowjetunion, welche durch eine Zusammenarbeit mit dem *Moscow House of Photography Museum* zustande kam. Erholsam in diesem Kunstmarathon waren stets die kurzen Momente des Innehaltens bei den riesigen Fensterfronten mit grandioser Sicht auf den See bzw. auf die grosse Piazza mit neuerstandenen *Palace Hotel* – heute *Grand Palace* –, leider zum Investitionsobjekt mit seelenlosen hohen Fensterscheiben mutiert (schade!). Ein (zu wiederholender!) Besuch in der permanenten Sammlung des MASI vermittelte Einblicke in eine mit subtiler Hand eingerichteten Schau, die u.a. mit Werken von Tony Cragg, Wolfgang Laib und Mario Merz aufwartete und mit einer Arbeit von Markus Raetz als Schlusspunkt den Bogen zu dessen Ausstellung in der obersten Galerie spannte... und unsere Erwartungen im neuen Kunstmuseum Chur schürte.

Bevor es auf die Rückreise durch das Misox ging, wurden wir von Giancarlo und Danna Olgiati im *Spazio 1* an der Riva Caccia 3, unmittelbar neben dem LAC empfangen. Was uns dort an Schätzen geboten wurde, sprengte alle Erwartungen. Während nunmehr 50 Jahren hat

das Sammlerpaar eine zeitgenössische Sammlung aufgebaut mit Werken der italienischen Arte Povera, der Neuen Sachlichkeit, dem Spazialismo und des Futurismo, nebst neuesten Ankäufen der jüngsten Generation. Schon die gleichzeitig stattfindende Spezialausstellung «Sulla Croce» zu dem von Papst Franziskus ausgerufenen «Jubiläumsjahr der Barmherzigkeit» mit Themenbezügen z. B. von Marino Marini, Yves Klein, Medardo Rosso, Adrian Paci u.a.m. gab einen ersten Einblick in eine geradezu überwältigende Privatsammlung. Die vom Schauen schliesslich etwas ermüdeten Augen der Kunstfreunde waren ein wunderbarer Kontrast zu den leuchtenden Augen der durch den ganzen Tag äus-

serst engagiert präsenten Stephan Kunz und Lynn Kost: beide schwärmten über einen solchen privaten Schatz, der jedem Museum – auch Chur! – gut anstehen würde!

Wir wurden durch diesen Tag nicht nur begeistert und eloquent geführt, wir realisieren inzwischen auch, wie nah all diese Schätze vor unserer Haustüre liegen. Grosser Dank gebührt Stephan Kunz und Lynn Kost, die trotz der auf Hochtouren laufenden Arbeiten zur Museumseröffnung noch Zeit gefunden hatten, uns diesen intensiven und einmaligen Kunstgenuss zu ermöglichen.

Hanna Widrig

Rainer Hüben, Kurator Fondazione Arp, führt durch die Sammlung.



52

53

Neumitglieder

Bündner Kunstverein

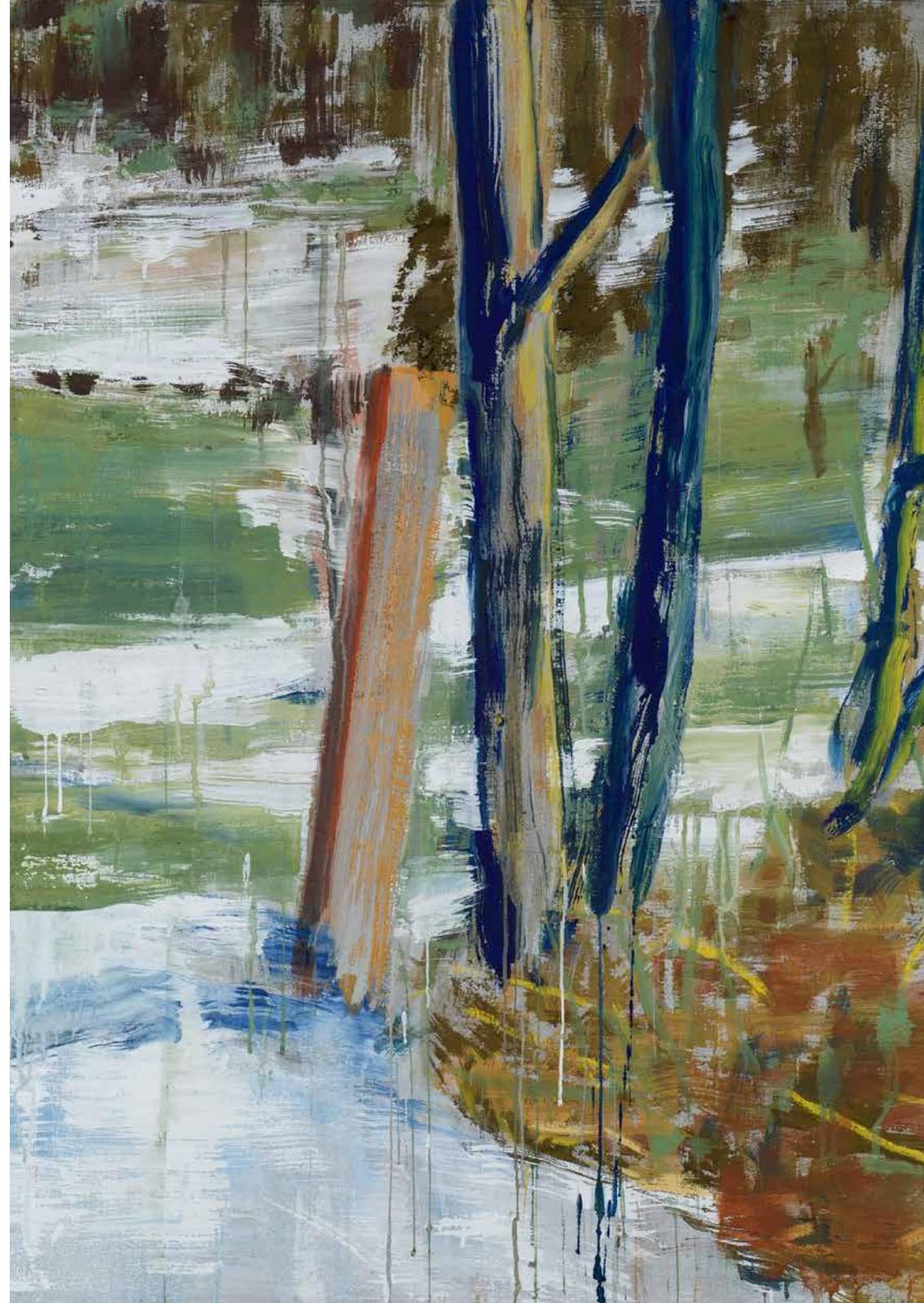
2016

Adina Andres
 Men Duri Arquint
 Tina Aschwanden
 Mark u. Mirjam Bachmann
 Annatina Badrutt
 Jörg u. Lidia Baechler-Cortesi
 Lorena Bassi
 Achille u. Claudia Bassi-Beti
 Werner u. Claudia Baumann Fürer
 Laurin Baumann
 Heinz u. Simone Beiner Jakob
 Urs u. Michelle Bertschi
 Otto u. Beatrice Bisaz
 Nesa Bischoff
 Stefanie Bollhalder
 Gian Carlo u. Heidi Bosch Payer
 Doris Brasi
 Bruno u. Anna Bundi-Blatt
 Ralph u. Manuela Burkhardt Ratschob
 Adrian u. Marco Camartin Maissen
 Ester Caminada-Sgier
 Gabriela Maria Christoffel
 Gianna Cristina Conrad
 Niculò u. Sandra Conrad
 Regula Deflorin
 Ursula Eisele
 Anders Eriksson
 Karl Andrea Fontana
 Christian Frei
 Hans-Peter u. Edith Freitag
 Stefan Frommelt u. Haseneder Katja
 Gregor Fürer u. Christina Pedersen
 Brigitta M. Gadiant
 Roderick u. Laura Galantay
 Betty Galliard
 Kathrin Gartmann
 Pius u. Hyazintha Giger
 Ruth Gilgen Hamisultane

Bertilla Giossi
 Heinz u. Annalisa Girschweiler-Schaniel
 Hans Christian u. Barbara Grass
 Yonca u. Alastair Guggenbühl Even
 Roswitha Handl
 Hanspeter u. Rita Hänni Cavegn
 Arthur u. Lisa Hefti
 Charlotte Held-Weinmann
 Laura Lin Hunziker
 Peter Hunziker
 Daniel Huwiler u. Thoma Lydia
 Ulli Jäger-Gerlich
 Elisabeth Joos
 Chatrina Josty
 Emil Alexander Kahane
 Andrea Keller
 Elisabeth Koch
 Erich u. Gret Kohler-Zwicky
 Catrin Krüger
 Annalis u. Peter Küng
 Roman Kurzmeyer u. Cyrilla Gadiant
 Brigitte Larcher
 Claudia Lardelli
 Enrico Lardelli
 Ralph Lehmann u. Karin Fuchs
 Oliver u. Ines Lengacher-Patzen
 Nadia Leonhard
 Michael u. Bettina Leppert Frowein
 Luzi u. Francesca Liebi-Hitz
 Claudio Losa
 Frank u. Margot Maerk
 Emanuel Mark
 Peter u. Romana Mentzel Walther
 Franco u. Corina Mettler-Nauli
 Tiziano Monticelli
 Caroline Morand
 Alfons Niklaus u. Erica Müggler-Kunz
 Lars Müller

Thomas u. Mirijam Müller-Dworak
Veronica Oswald-Kym
Franco Pajarola u. Sonja Grigo
Jon Domenic u. Susanna Parolini Fanzun
Helen Peterhans
Jsabella Portmann
Nadja Putzi
Corina Rageth-Maissen
Claudio Rainolter
Sascha u. Anna-Lena Rauen Walther
Andreas Riedi
Anna Ritter
Peter u. Madeleine Ruckstuhl
Tom Rügsegger
Ursula Rutishauser
Dominik u. Brigitte Rüttimann-Benz
Adele Sager-Herrmann
Hermano Santos da Boa Morte
Jürg Schäfer
Andrea Brigitta Schärer Landl
Regula Schärer
Bruno u. Christina Schatz Nather
Florian u. Natalie Schlotke Broadhead
Stefan Schlumpf
Hansjürg u. Annalies Schmid
Walter Schmid
Margrith Schnyder
Christian u. Annina Schweizer Meinherz
Ursina Seeli
Valentin u. Therese Spescha
Roland u. Sabine Staub Kaufmann
Christian u. Bettina Steiner
Rolf Steiner
Robert u. Daniela Sulzer
Jean-Philippe u. Iris Tripet
Gian Paolo u. Irmgard Tschuor
Enrico u. Ana-Maria Tschurr
Andrea u. Ursula Tuffli
Maria u. Reto Untersander Zindel
Nick u. Chantal Villiger Baumann
Lisa von Salis
Thomas u. Anna von Wattenwyl-Monn
Andre Walser
Martin u. Silvia Wegelin Sommerhalder
Maria Wegmann

Mara Benita Wolf
Gianfranco u. Susanne Zala Mayer
Fabia Zindel
Hans u. Silvia Zingre
Kurt Zingre
Martin Zinsli





Das Team des Bündner Kunstmuseums
von links nach rechts:

Tom Dura
Esther Brassler
Kathrin Gartmann
Nicolina Maissen
Stephan Schenk
Jolanda Kaiser
Misia Bernasconi
Lynn Kost
Esther Michel

Nicole Seeberger
Alexa Giger
Duri Salis
Stephan Kunz
Andrea Monigatti
Mariette Ineichen
Michael Riedel
Luzia Denfeld-Crotta
Simone Flüeler
Beatrice Heller-Gerber
Silva Salvator-Rageth
Gerlinde Zenk

Claudia Meuli-Simon
Margreth Calonder-Grubenmann
Ursina Beerli
Laurent Ostinelli
Friederika Grond
Claudia Furger
Heidi Cavelti
Nadine Gabriel-Heinisch
Claudina Cantieni Ziegs

Es fehlen auf dem Foto:
Anita Alder-Bieler, Valentina Bergamin, Lara Fanconi,
Cavelti, Noëla de Vries, Justine Duran, Lara Fanconi,
Franziska Friedrich, Karina Gerber-Wenk

Vorstand Bündner Kunstverein

Dieter Jüngling, Präsident
Alda Conrad, Vizepräsidentin
Enrico Lardelli, Kassier
Armando Ruinelli, Aktuar
Ilario Bondolfi
Giorgio Cappellin
Alexander Kahane
Stephan Kunz
Zilla Leutenegger
Thomas Stalder
Juri Steiner

Stiftung Bündner Kunstsammlung

Prof. Dr. Walter Reinhart, Präsident
Renato Bergamin
Doris Caviezel-Hidber
Hans Hatz
Claudia Knapp
Rita Rohrer-Theus
Nina von Albertini

Team Bündner Kunstmuseum

Stephan Kunz, Direktor
Lynn Kost, Konservator/stv. Direktor
Dr. des. Nicole Seeberger, wissenschaftliche Mitarbeiterin/Registarin
Simone Flüeler, Kunstvermittlerin
Alexa Giger, Kunstvermittlerin
Barbara Straub, Bibliothekarin
Laurent Ostinelli, Administrator
Kathrin Gartmann, Kommunikation
Esther Brasser, Sekretariat
Mariette Ineichen, Sekretariat
Duri Salis, Museumstechnik
Stephan Schenk, Museumstechnik
Dr. des. Daniela Wegmann, wissenschaftliche Assistentin/Volontärin
Carmen Reichmuth, wissenschaftliche Assistentin/Volontärin

Kasse

Ursina Beerli
Carine De Vries
Nadine Gabriel-Heinisch
Karina Gerber-Wenk
Claudia Meuli-Simon
Silva Salvator-Rageth

Aufsicht

Anita Alder-Bieler
Valentina Bergamin
Margreth Calonder-Grubenmann
Claudina Cantieni Ziegls
Heidi Cavelti
Laura Cavelti
Noëla De Vries
Luzia Denfeld-Crotta
Tom Dura
Justine Duran
Lara Fanconi
Franziska Friedrich
Claudia Furger
Friederika Grond
Jolanda Kaiser
Nicolina Maissen
Esther Michel
Maria Untersander Zindel
Gerlinde Zenk

Freie Mitarbeiter

Remo A. Alig (Führungen)
Ruth Gilgen (Mandat Kommunikation)
Simone Kobler (Führungen)
Madeleine Panchaud de Bottens (Führungen)
Sereina Peer (Führungen)
Roy Perfler (Museumstechnik)

Rolf Iseli, *Ohne Titel*, 1956
Öl auf Leinwand
Schenkung Willy Reber Stiftung, Valbella



Bündner Kunstmuseum Chur
Bahnhofstrasse 35
7000 Chur
+41 81 257 28 70
info@bkm.gr.ch
buendner-kunstmuseum.ch